

iKM^{PLUS}-Ergebnisse lesen und interpretieren

Lese- und Interpretationshinweise für
Lehrpersonen und Schulleitungen

Sekundarstufe, 2024

Impressum

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen
Alpenstraße 121, 5020 Salzburg
iqs.gv.at

**iKM^{PLUS}-Ergebnisse lesen und interpretieren. Lese- und Interpretationshinweise für
Lehrpersonen und Schulleitungen.**
Sekundarstufe, 2024

Inhalt: Referat 1/1 – Nationale Kompetenzmessungen & Qualitätsentwicklung
Satz & Lektorat: Referat 2/4 – Forschungs- und Projektservices
Coverfoto: Gorodenkoff – stock.adobe.com

November 2024, Änderungen vorbehalten

Inhalt

Lese- und Interpretationshinweise für Lehrpersonen und Schulleitungen zur iKM^{PLUS} – Sekundarstufe I	3
Allgemeine Erläuterungen und Lesehinweise	4
Bewertung offener Antworten	4
Bildungsstandards	4
Bildungsstandards der 8. Schulstufe auf der 7. Schulstufe?.....	5
Erreichung der Bildungsstandards.....	5
Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) – Gesamtscore.....	5
Darstellung der Ergebnisse der Klasse/Unterrichtsgruppe/Schule in den Grafiken	6
Darstellung der Schülerergebnisse in der Rückmeldung für Lehrpersonen	7
Darstellung von Subgruppenergebnissen.....	8
Datenschutzhinweis	9
Deutsch als Erstsprache	9
Fokusmodule	10
Kompetenzpunkte in den Fokusmodulen	11
Aufgabepunkte und ihre Darstellung in den Fokusmodulen.....	13
Fußzeile	14
Rückmeldung für Lehrpersonen.....	15
Schulrückmeldung	15
Gemeldete Schülerinnen und Schüler	16
Gerundete Werte und ihre Darstellung	16
Geschlecht	17
Ihre Klasse im Vergleich (Rückmeldung für Lehrpersonen)	18
Index sozialer Faktoren	19
Ist Klasse gleich Unterrichtsgruppe?	20
Kalibrierungsdurchführung	21
Kompetenzen, Kompetenzmodelle und Kompetenzstufen	21
Kompetenzen	21
Kompetenzmodelle.....	22
Kompetenzstufen, GERS-Referenzniveaus	23
Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Deutsch (Lesen)</i> , 8. Schulstufe.....	24
Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Deutsch (Zuhören)</i> , 8. Schulstufe.....	25
Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Mathematik</i> – 8. Schulstufe	26
GERS-Referenzniveau-Beschreibungen für <i>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)</i> ..	27
GERS-Referenzniveau-Beschreibungen für <i>Englisch (Zuhören)</i>	28
GERS-Referenzniveau-Beschreibungen für <i>Englisch (Lesen)</i>	29
Legende	29

Lernfortschritt: Von der 7. auf die 8. Schulstufe	30
Errechneter Lernfortschritt	30
Lernfortschritt in der Rückmeldung für Lehrpersonen.....	32
Lernfortschritt in der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler	33
Manueller Vergleich des Lernfortschritts	34
Punktwerte in der iKM^{PLUS}	36
Kompetenzpunkte.....	37
Wie werden Kompetenzpunkte berechnet?	37
Wie werden Kompetenzpunkte auf der 8. Schulstufe berechnet?	38
Kompetenzpunkte in Englisch	39
Teilweise richtig/Partial Credit	40
Standardabweichung und Normalverteilung	41
Aufgabenpunkte.....	42
Referenzwerte	44
Kompetenzstufen als Referenzwerte	44
Mittlere 50 %, mittlere 90 %	45
Schulmittelwert.....	46
Österreichischer Mittelwert	46
Skala	46
Status der Rückmeldung	47
Status der Rückmeldung für Schulleitungen	47
Status der Rückmeldung für Lehrpersonen	48
Status der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler	48
Sekundarstufe I: Datenflow der Rückmeldungen	49
Statistische Aussagekraft.....	50
Teilnahme	51
Sonderfall <i>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)</i>	51
Teilnahmequote	52
Teilnahmeverpflichtung	52
Warnhinweise und Leermeldungen	53
Leermeldungen	54
Leermeldungen für Schülerinnen und Schüler	54
Leermeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen	54
Wer kann wann welche Rückmeldung sehen?	55
Zyklusmodule	55
Zyklusmodul <i>Deutsch (Schreiben)</i>	56
Verwendung verschiedener Textmuster innerhalb einer Klasse/ Unterrichtsgruppe	56
Spätere Rückmeldung aufgrund längerer Auswertungsprozesse.....	56
Zyklusmodul <i>Englisch (Schreiben)</i>	57
Verwendung verschiedener <i>text types</i> innerhalb einer Klasse/ Unterrichtsgruppe	57
Spätere Rückmeldung aufgrund längerer Auswertungsprozesse.....	57

Fachdidaktische Erläuterungen und Definitionen	59
Mathematik.....	59
Deutsch.....	59
Englisch.....	59
Naturwissenschaft.....	59

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 <i>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten): Gesamt- und Einzelscores in Englisch (Zuhören) und Englisch (Lesen)</i>	6
Abb. 2 Darstellung von Einzelergebnissen als Kreis und Mittelwerte (Rückmeldung für Lehrpersonen)	7
Abb. 3 Darstellung von Einzelergebnissen als Strich	8
Abb. 4 Scatterplot im Fokusmodul, Rückmeldung für Lehrpersonen	11
Abb. 5 Tabellarische Übersicht im Fokusmodul, Kompetenzpunkte und -stufen.....	13
Abb. 6 Grafische Schülerübersicht, Fokusmodul, Kompetenzpunkte und -stufe.....	13
Abb. 7 Tabellarische Übersicht im Fokusmodul, Aufgabenpunkte.....	14
Abb. 8 Grafische Schülerübersicht, Fokusmodul, Aufgabenpunkte.....	14
Abb. 9 Fußzeile, Rückmeldung für Lehrpersonen	15
Abb. 10 Fußzeile, Schulrückmeldung	15
Abb. 11 Anzahl gemeldeter Schülerinnen und Schüler (Rückmeldung für Lehrpersonen)	16
Abb. 12 Anzahl gemeldeter Schülerinnen und Schüler (Schulrückmeldung)	16
Abb. 13 Prozentangaben in Rückmeldungen (Schulrückmeldung)	17
Abb. 14 Darstellung gerundeter Werte als Kreise (Rückmeldung für Lehrpersonen).....	17
Abb. 15 Darstellung gerundeter Werte als Striche (gestapelt).....	17
Abb. 16 Rückmeldung für Lehrpersonen – finaler Schulmittelwert	18
Abb. 17 Grafik mit Legende	29
Abb. 18 Beispiel: Entwicklung von Kompetenzen (fiktive Daten).....	32
Abb. 19 Tabellarische Übersicht Lernzuwachs (Rückmeldung für Lehrpersonen)	32
Abb. 20 Darstellung Lernfortschritt, Übersichtstabelle (Rückmeldung für Lehrpersonen)	33
Abb. 21 Darstellung Lernfortschritt, Vignette (Rückmeldung für Lehrpersonen)	33
Abb. 22 Darstellung des Lernfortschritts (SuS-Rückmeldung)	34
Abb. 23 Tabellarische Übersichten, geordnet nach Schüler-ID	35
Abb. 24 Kompetenzpunkte versus Aufgabenpunkte.....	37
Abb. 25 Normalverteilung und Standardabweichung	41
Abb. 26 Übersicht über erreichte Aufgabenpunkte mit Verwendung des Partial Credit Models.....	43
Abb. 27 Kompetenzstufenbasierte Rückmeldung mit Mittelwerten (Schulrückmeldung).....	44
Abb. 28 Verteilung der Kompetenzen auf Kompetenzstufen (Schulrückmeldung)	45
Abb. 29 Referenzwerte (Rückmeldung für Lehrpersonen, Bonusmodul Sprachbewusstsein)	45

Abb. 30	Skalen auf einem Messbecher.....	47
Abb. 31	Statusmeldungen in der Fußzeile, Schulrückmeldung.....	47
Abb. 32	Statusmeldungen in der Fußzeile (Rückmeldung für Lehrpersonen).....	48
Abb. 33	Datenflow in den Rückmeldungen auf der Sekundarstufe I	49

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Deutsch (Lesen)</i> , 8. Schulstufe.....	24
Tabelle 2:	Kompetenzstufen für <i>Deutsch (Zuhören)</i>	25
Tabelle 3:	Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Mathematik</i> , 8. Schulstufe	26
Tabelle 4:	Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)</i>	27
Tabelle 5:	Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Englisch (Zuhören)</i>	28
Tabelle 6:	Kompetenzstufenbeschreibungen für <i>Englisch (Lesen)</i>	29
Tabelle 7:	Beispiel der Veränderung in <i>Deutsch (Lesen)</i> von der 3. auf die 4. Schulstufe, 2022–2023.....	38

Lese- und Interpretationshinweise für Lehrpersonen und Schulleitungen zur iKM^{PLUS} – Sekundarstufe I



Es ist nicht nötig, das ganze Dokument zu lesen. Gehen Sie nur zu den Stichwörtern, zu denen Sie Fragen haben. Wenn Ihre Fragen in diesem Dokument nicht ausreichend beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an unsere Hotline: T +43 662 62 00 88 – 3020 (werktags von 8 bis 14 Uhr).

In diesem Dokument finden Sie Hinweise zur Interpretation der Rückmeldungen der iKM^{PLUS} 2024/25. Die Inhaltsschwerpunkte sind einerseits allgemeine bzw. statistische Erläuterungen, zum Beispiel Hinweise, was die Statusanzeigen in den Fußzeilen bedeuten und was aus einer Grafik abgelesen werden kann. Andererseits enthält dieses Dokument kurze Erklärungen fachdidaktischer Begriffe und Modelle. Ausführlichere Beschreibungen finden Sie auf unserer Webseite: www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen.

Für Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern stehen einfachere Erklärungen zu den verwendeten Begriffen und Konzepten der Rückmeldung zur Verfügung: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-schueler-eltern-lesehinweise. Die Musterrückmeldungen für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe finden Sie unter www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/schueler-innen-und-erziehungsberechtigte.

Für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, stehen Übersetzungen der Musterrückmeldungen und der Lese- und Interpretationshinweise zur Verfügung. Diese finden Sie unter: www.iqs.gv.at/ikmplus-uebersetzungen.

Symbole: Unterstrichungen kennzeichnen Links. Mit einem Klick können Sie so zu verlinkten Websites oder Materialien gelangen. Wenn Sie das Dokument offline nutzen, können Sie mithilfe der → Sprungmarken schnell zu den angegebenen Begriffen im Dokument springen. Ebenso können Sie im Inhalts- und Abbildungsverzeichnis durch Klicken zur gewünschten Stelle gelangen.

Allgemeine Erläuterungen und Lesehinweise

Bewertung offener Antworten

Ab dem Herbst 2024 steht für Lehrpersonen auf der iKM^{PLUS}-Plattform eine neue Funktion zur Verfügung. Sie dient der Bewertung der offenen Aufgaben ihrer Schülerinnen bzw. Schüler. Zusätzlich zu diesem Tool gibt es Anleitungen für die Bewertung inklusive Beispielantworten, um eine standardisierte Bewertung zu ermöglichen. Mehr Details zur Bewertung durch die Lehrperson finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-handbuch

Beachten Sie bitte Folgendes:

- Die Rückmeldungen können nur für Schülerinnen und Schüler erzeugt werden, deren offene Antworten **vollständig** bewertet wurden.
- Die Rückmeldungen werden am IQS über Nacht erzeugt und stehen in der Regel am nächsten Tag zur Verfügung. D. h., wenn Sie Bewertungen offener Antworten eingeben oder ändern, sehen Sie die Eingaben oder Änderungen i. d. R. erst am nächsten Tag im Rückmeldedokument.
- Damit ändern sich auch die **Rückmeldungen für Schülerinnen, Schüler und Schulleitungen**. Sollte eine Änderung unumgänglich sein, verständigen Sie bitte die Schülerinnen und Schüler sowie die Schulleitung davon, damit diese die richtige Version der Rückmeldung herunterladen können.

Bildungsstandards

Bildungsstandards legen konkrete Lernergebnisse fest. Diese Lernergebnisse basieren auf grundlegenden Kompetenzen, über die die Schülerinnen und Schüler am Ende einer bestimmten Schulstufe verfügen sollen. Bildungsstandards sind von den Lehrplänen abgeleitet und stellen konkret formulierte Lernergebnisse dar. Es werden grundlegende Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der 8. Schulstufe erworben haben sollen. Bildungsstandards liegen in Österreich für die Sekundarstufe I für die Fächer *Mathematik*, *Deutsch* und *Englisch* vor. Diese per Verordnung definierten Bildungsstandards bilden auch bei der iKM^{PLUS} die Grundlage der Messungen. Mehr Informationen zu Bildungsstandards und den Verordnungen und Erlässen, die sich darauf beziehen, sowie zur Einbettung der Bildungsstandards in die iKM^{PLUS} erhalten Sie auf den Seiten des BMBWF: www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/bef/bist/bildungsstandards.html.

Bildungsstandards der 8. Schulstufe auf der 7. Schulstufe?

In der iKM^{PLUS} werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bereits auf der 7. Schulstufe bzw. am Anfang der 8. Schulstufe anhand der Bildungsstandards der 8. Schulstufe rückgemeldet, um ersichtlich zu machen, wie weit die Schülerinnen und Schüler noch von diesem Ziel entfernt sind. Damit soll aufgezeigt werden, welche Schülerinnen und Schüler schon gut auf dem Weg sind, die Kompetenzen in *Mathematik*, *Deutsch (Lesen)* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der 8. Schulstufe entwickelt und verfügbar haben sollten, zu erreichen, und welche noch spezieller Förderung bedürfen.

Dabei ist wichtig anzumerken, dass in der iKM^{PLUS} der Sekundarstufe I keine Aufgaben und mathematischen Inhalte enthalten sind, die laut Lehrplan erst für die 8. Schulstufe vorgesehen sind. In die Aufgabenpakete der 8. Schulstufe werden Inhalte der 7. Schulstufe einbezogen, auf der 7. Schulstufe sind Inhalte der 6. Schulstufe inkludiert. Ebenso sind in *Deutsch (Lesen)* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* die Aufgaben der 7. bzw. der 8. Schulstufe angepasst.

In der iKM^{PLUS} am Anfang der 8. Schulstufe werden also alle lehrplanmäßig abgedeckten Inhalte der 7. Schulstufe einbezogen. Auch hier ist noch eine gezielte Förderung möglich.

Erreichung der Bildungsstandards

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler in den Basismodulen *Deutsch (Lesen)*, *Mathematik* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* werden auch hinsichtlich der Erreichung der Bildungsstandards rückgemeldet. Bitte beachten Sie, dass nur für das Ende der 8. Schulstufe Bildungsstandards formuliert sind bzw. die Kompetenzstufeneinteilung nur für diese erstellt wurde! Für die Rückmeldungen der 7. Schulstufe bedeutet das: Es ist völlig normal, wenn Schülerinnen und Schüler auf der 7. Schulstufe die Bildungsziele der 8. Schulstufe noch nicht erreichen. Es ist ja noch ein Jahr Zeit – das sollte den Schülerinnen und Schülern so vermittelt werden. Dennoch sollte es ein Warnsignal sein, wenn Schülerinnen und Schüler die Ziele gar nicht erreichen (unter Stufe 1 bzw. GERS-Referenzniveau A1 oder darunter). Diese Schülerinnen und Schüler sollten mit geeigneten Fördermaßnahmen unterstützt werden, damit sie im Folgejahr die Bildungsziele erreichen können. Wenn Schülerinnen und Schüler die Bildungsstandards der 8. Schulstufe auf der 7. Schulstufe bereits erreicht oder übertroffen haben, so ist das sehr erfreulich. Beachten Sie bitte, dass die Bildungsstandards als Regelstandards formuliert wurden, nicht als Minimal- oder Maximalstandards.

Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) – Gesamtscore

Der Gesamtscore in *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* ergibt sich aus den erreichten Punkten in *Englisch (Zuhören)* und *Englisch (Lesen)* (vgl. → [Abb. 1](#)).

Beachten Sie bitte: Wenn Schülerinnen bzw. Schüler an *Englisch (Zuhören)* teilnehmen, in Ausnahmefällen aber nicht an *Englisch (Lesen)*, wird ihr Ergebnis in *Englisch (Lesen)* auf 80 Punkte (d. h. den Minimalwert) gesetzt. Dies wirkt sich auf die Gesamtpunkteanzahl aus, siehe → [Abb. 1](#):

SuS 4c_3 hat 0 Aufgaben in *Englisch (Lesen)* gelöst und bekommt somit 80 Punkte in *Englisch (Lesen)*. In *Englisch (Zuhören)* erreicht er 142 Punkte und liegt damit auf A2. Im Gesamtergebnis bekommt er aber nur 111 Punkte und liegt damit auf Stufe A1 oder darunter. Das Gleiche gilt, wenn Schülerinnen bzw. Schüler nur an *Englisch (Lesen)* teilnehmen, aber nicht an *Englisch (Zuhören)*. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Interpretation des Gesamtscores. Für Besonderheiten bei der Teilnahmeverpflichtung in *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* informieren Sie sich bitte unter → [Sonderfall Englisch \(Rezeptive Fertigkeiten\)](#).

Hinweis für Schulleitungen: Bitte besprechen Sie unklare Ergebnisse mit der jeweiligen Lehrperson.

Hinweis für Lehrpersonen: Die Ergebnisse in den einzelnen Bereichen von *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* sind wie gewohnt interpretierbar. Sie finden diese in den Abschnitten zu *Englisch (Zuhören)* und *Englisch (Lesen)* sowie in den Übersichten am Ende von Abschnitt 1.

		Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)												Merkmale SuS					
		Gesamt			Englisch (Zuhören)						Englisch (Lesen)								
		E. Rez. Flg. gesamt			Zuhören gesamt			Kompetenzfelder (Aufg.-pkt.)			Lesen gesamt			Kompetenzfelder (Aufg.-pkt.)					
		GERS-Level Kompetenzpunkte Lernfortschritt			GERS-Level Kompetenzpunkte Lernfortschritt			Gist Main Ideas, Details Specific Inform.			GERS-Level Kompetenzpunkte Lernfortschritt			Gist Main Ideas, Details Specific Inform.			Geschlecht Erstsprache D Teilnahmepflicht		
Klasse_		Min. -->	≤A1	80 klein	≤A1	80 klein	0	0	0	≤A1	80 klein	0	0	0	--	--	--		
SuS-ID	Name	Max. -->	≥B1	190 groß	≥B1	190 groß	8	10	12	≥B1	190 groß	6	13	9	--	--	--		
4c_1		A2	136	klein	A2	130	klein	3	3	4	A2	141	klein	3	3	6	m	ja	ja
4c_2		A2	126	groß	≤A1	120	groß	4	1	3	≤A1	131	groß	3	2	4	m	ja	ja
4c_3		≤A1	111	klein	A2	142	mittel	3	6	6	≤A1	80	klein	0	0	0	m	ja	ja
4c_4		≥B1	161	groß	≥B1	172	groß	6	4	9	A2	149	groß	5	4	6	m	nein	ja

Abb. 1 *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*: Gesamt- und Einzelscores in *Englisch (Zuhören)* und *Englisch (Lesen)*

Darstellung der Ergebnisse der Klasse/Unterrichtsguppe/Schule in den Grafiken

Die Darstellungen der Ergebnisse für Lehrpersonen und Schulleitungen sollen einerseits viel Information bieten, andererseits für Klassen, Unterrichtsguppen und Schulen aller Größen lesbar und intuitiv interpretierbar sein, wenig „Blättern“ erfordern und Redundanz

gering halten. Weiters wurde auf sehr große Grafiken verzichtet, um die Rückmeldungen druckbar zu halten. Außerdem sollten Grafiken zwischen Lehrpersonen-Rückmeldung und Schulleitungs-Rückmeldung so weit wie möglich identisch sein, um das Lesen und Interpretieren der Grafiken und die Kommunikation darüber zu erleichtern. Um all dies zumindest annähernd zu erreichen und die Rückmeldungen nicht textlich zu überfrachten, wurden wenige Grafiktypen verwendet und allgemeine bzw. wiederkehrende Erklärungen in diese *Lese- und Interpretationshinweise* ausgelagert. Auch wenn in Grafiken für Schulleitungen und Lehrpersonen andere Inhalte zu finden sind, so ist eine gleiche Art der Darstellung immer gleich lesbar. Vergleiche bspw. → [Abb. 3](#), Darstellung der Subgruppenergebnisse in der Klasse/Unterrichtsgruppe: Die gleiche Grafik in der Schulleitungsrückmeldung bezieht sich auf alle Schülerinnen und Schüler der Schule, ist aber genau gleich aufgebaut und kann somit auf die gleiche Art gelesen und interpretiert werden. Nach derselben Logik sind auch alle anderen Grafiken aufgebaut, die → [Striche](#) zur Repräsentation von Ergebnissen verwenden.

Hinweise für Schulleitungen, an deren Schule **nur 1 Klasse/Unterrichtsgruppe** verpflichtend an der iKM^{PLUS} teilnimmt: In Ihrer Rückmeldung sehen Sie einmal das Ergebnis nach Schule, danach nach Klasse/Unterrichtsgruppe. Dies ist im Fall von nur 1 Klasse/Unterrichtsgruppe redundant.

Darstellung der Schülerergebnisse in der Rückmeldung für Lehrpersonen

In allen Rückmeldungen der Basismodule und bei den Zyklusmodulen Deutsch (Zuhören) und Englisch (Schreiben) werden die Ergebnisse der Unterrichtsgruppe vor dem Hintergrund der Kompetenzstufen dargestellt. Im Zyklusmodul *Deutsch (Schreiben)* sowie in den Bonusmodulen werden im Hintergrund die mittleren Verteilungen angezeigt (vgl. → [Abb. 29](#)).

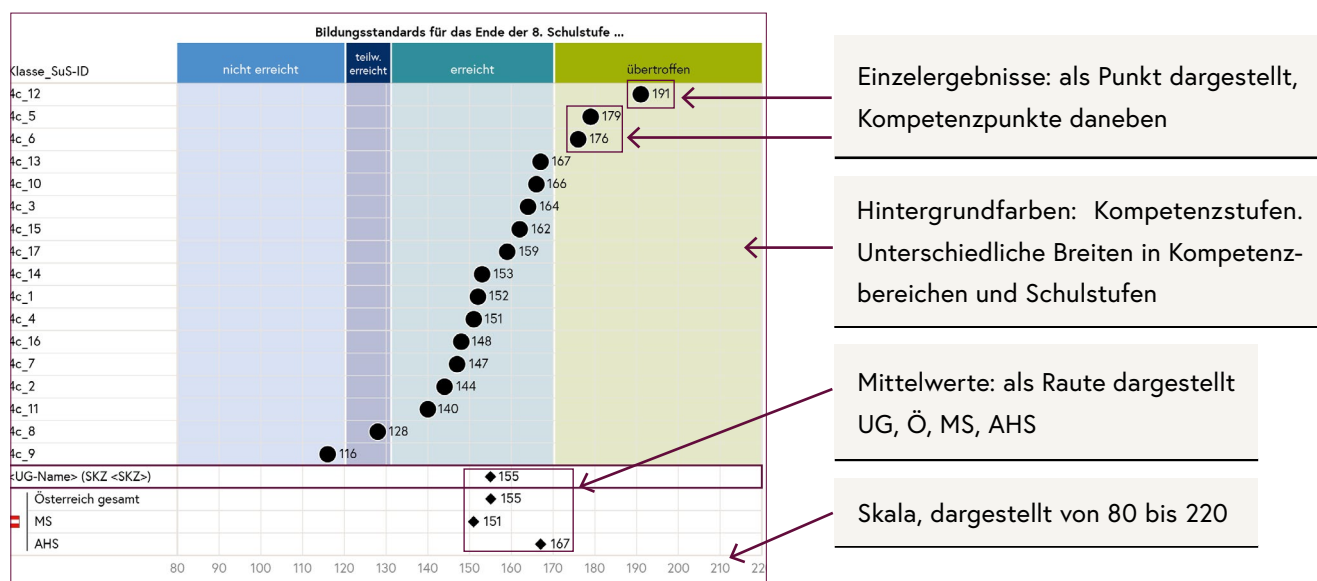


Abb. 2 Darstellung von Einzelergebnissen als Kreis und Mittelwerte (Rückmeldung für Lehrpersonen)

● Kreise (Abb. 2) repräsentieren die Ergebnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler einer Klasse/Unterrichtsguppe. Jeder Kreis steht für das Ergebnis einer Schülerin/eines Schülers in → Kompetenzpunkten. Ein Kreis stellt einen genauen (ganzzahligen) Wert dar (auf ganze Zahlen gerundet). Vergleiche die Darstellung als → Strich.

◆ Die Raute ist in allen Grafiken das Symbol für den Mittelwert (bspw. → Abb. 2, → Abb. 3). Dabei handelt es sich um den Mittelwert der Klasse/Unterrichtsguppe oder der Schule, Österreichs insgesamt oder einzelner Gruppen (z. B. Schulformen). Die Raute nimmt bei Bedarf die Farbe der zugehörigen Gruppe an (in der → Legende angezeigt).

Die Hintergrundfarben bezeichnen in *Mathematik*, *Deutsch (Lesen)* und *Deutsch (Zuhören)* die Kompetenzstufen, in *Englisch* die GERS-Referenzniveaus.

Bitte beachten Sie, dass der österreichische Mittelwert nur auf der 7. Schulstufe in jedem Kompetenzbereich 150 beträgt. Auf der 8. Schulstufe wird der Mittelwert mit dem Mittelwert der 7. Schulstufe (des Vorjahres) verglichen und weicht daher abhängig vom durchschnittlichen Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler von 150 ab. Ausnahmen sind Zyklusmodule, deren Österreich-Mittelwert ebenfalls bei 150 liegt. Der jeweils gültige Österreich-Mittelwert der 8. Schulstufe wird erst nach der Kalibrierung zusammen mit den anderen Referenzwerten berechnet. In den Rückmeldungen für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen und Schulaufsicht werden die Mittelwerte des jeweiligen Jahres für jeden Kompetenzbereich angezeigt.

Darstellung von Subgruppenergebnissen

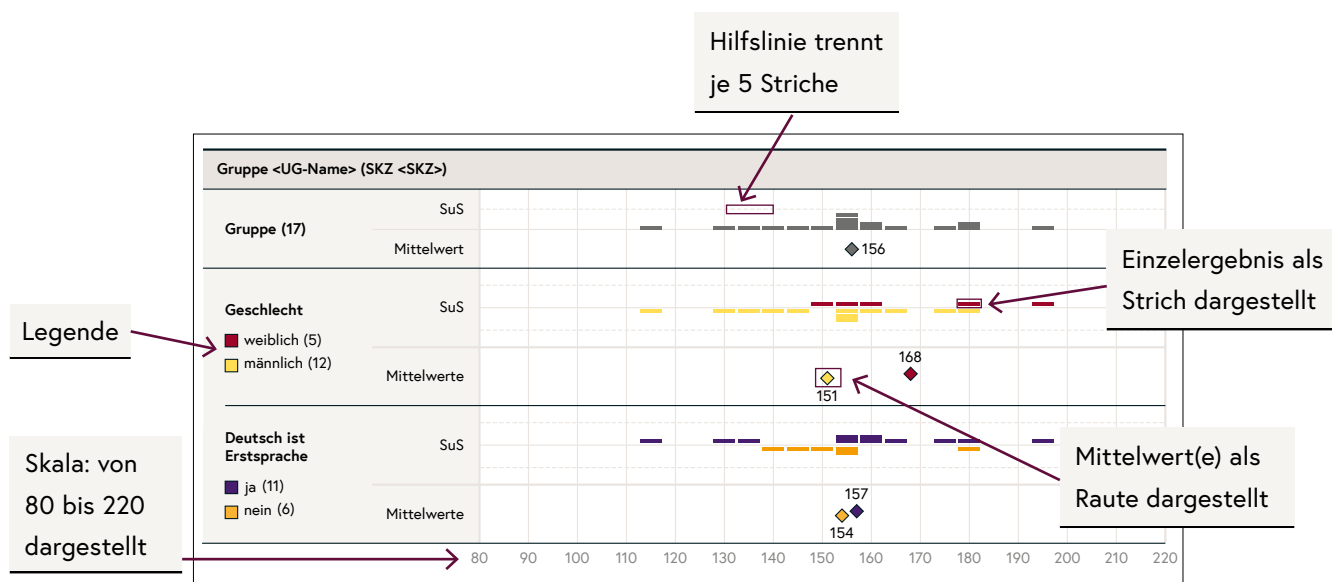


Abb. 3 Darstellung von Einzelergebnissen als Strich

— Striche (Abb. 3) repräsentieren die Ergebnisse einzelner Schülerinnen und Schüler. Sie werden verwendet zur gemeinsamen Darstellung verschiedener Gruppen auf Klassen- bzw. Unterrichtsgruppen- und Schulebene. Ein Strich stellt einen gerundeten Wert dar (auf 5 Punkte gerundet). An oberster Stelle der Grafik wird immer die Gesamtgruppe (Unterrichtsgruppe oder Schule) dargestellt. Darunter werden Subgruppen dargestellt. Dort nehmen die Striche die Farbe der jeweiligen Gruppe an, analog zum Mittelwert (siehe → [Legende](#)). Haben mehrere Schülerinnen bzw. Schüler den gleichen (gerundeten) Punktwert erzielt, werden entsprechend viele Striche übereinander dargestellt. Es werden max. 10 Striche übereinander angezeigt. Erreichen mehr als 10 SuS dasselbe (gerundete) Ergebnis, erscheint die genaue Zahl über/unter dem zugehörigen Stapel.

Zur leichteren Schätzung der Größenordnungen werden je 5 Striche durch Hilfslinien optisch getrennt. Je nach technischer Ausstattung (bzw. im Ausdruck) können mehrere Striche übereinander wie ein ganzer Block (eine ganze Säule) erscheinen. Gibt es bei einem (gerundeten) Wert keinen Strich, so liegt keine Schülerin/kein Schüler in diesem Punktebereich.

In den Grafiken zu Subgruppen werden keine Referenzwerte (z. B. Österreich, Schulform) angezeigt. Diese Werte eignen sich nicht für den Vergleich mit der eigenen Unterrichtsgruppe/Schule, da die Streuung in kleineren Gruppen anders zu beurteilen ist als in großen Gruppen. Eine Handreichung zur Reflexion der Ergebnisse, die Interpretations- und Reflexionshinweise, finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-ergebnisreflexion.

Datenschutzhinweis

Das IQS erfährt keine Namen von Schülerinnen/Schülern. Das IQS hält sich an die Vorgaben des geltenden Datenschutzrechts. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQS sind per Gesetz zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Daten werden z. B. für die Rückmeldungen an Schülerinnen bzw. Schüler und Lehrkräfte verwendet. Schulleitung, Schulaufsicht und BMBWF erhalten zusammengefasste Berichte über die Unterrichtsgruppen/Klassen/Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Haben weniger als 6 Schülerinnen und Schüler verpflichtet in einem Kompetenzbereich teilgenommen, so werden die Ergebnisse der Schule in diesem Kompetenzbereich nicht der Schulaufsicht übermittelt. Mehr Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter folgendem Link: www.iqs.gv.at/services/datenschutzinformationen.

Deutsch als Erstsprache

Der Sprachhintergrund der Schülerinnen und Schüler ist ein wesentlicher Faktor hinsichtlich der durchschnittlichen Schülerinnen- und Schüler-Leistungen. In vielen internationalen

Studien werden die Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler differenziert erhoben, bspw. in TIMSS (siehe z. B. www.iqs.gv.at/downloads/internationale-studien/timss/timss-2019), PISA (siehe z. B. www.iqs.gv.at/downloads/internationale-studien/pisa/pisa-2022) und PIRLS (siehe z. B. www.iqs.gv.at/downloads/internationale-studien/pirls/pirls-2021). Um die Dateneingabe für die Schulleitungen möglichst ressourcenschonend zu gestalten, wird bei der iKM^{PLUS} nur abgefragt, ob die Schülerinnen und Schüler als Erstsprache Deutsch sprechen (bzw. eine der Erstsprachen Deutsch ist) oder nicht. Eine differenzierte Nennung mehrerer Erstsprachen ist derzeit nicht möglich. Verwendet wird diese Information für Subgruppendarstellungen in der Rückmeldung für Lehrpersonen bzw. der Schulrückmeldung (vgl. → [Abb. 3](#)) und in der Standortübersicht für die Schulaufsicht.

Fokusmodule

Fokusmodule stehen für alle Basismodule, jeweils 7. und 8. Schulstufe, zur Verfügung. Dabei handelt es sich um zusätzliche Erhebungsinstrumente, die 35 Minuten dauern. Diese Module fokussieren auf den unteren („leicht“) bzw. den oberen („schwer“) Leistungsbereich und sind für Schülerinnen und Schüler gedacht, die bei den Basismodulen sehr schwach oder sehr gut abgeschnitten haben. Sie können somit für Schülerinnen und Schüler herangezogen werden, die unerwartete Leistungen gezeigt haben, um im jeweiligen Leistungsbereich genauer messen zu können. Auch der Einsatz für freiwillig teilnehmende Schülerinnen und Schüler ist möglich.



Mit allen Schülerinnen und Schülern, die **verpflichtend am Basismodul *Deutsch (Lesen)*** teilgenommen haben und dabei die **Kompetenzstufe 1 nicht erreicht** haben, ist das **Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)*** verpflichtend durchzuführen.

Der Einsatz aller anderen Fokusmodule liegt im Ermessen der Lehrperson.

Genauere Informationen zum Fokusmodul Deutsch (Lesen leicht) finden Sie unter www.iqs.gv.at/ikmplus-prim-kmap-fokusmodul-deutsch-lesen-leicht.

Für Details zur Durchführung der Fokusmodule siehe: „iKM^{PLUS}-Durchführungsanleitung Fokusmodule“ unter www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-anleitung-fokusmodule.

Die Ergebnisse der Fokusmodule werden nur den Lehrpersonen rückgemeldet. Nach der Durchführung eines Fokusmoduls erhalten sie eine zusätzliche Rückmeldung, in der die Ergebnisse des Basismoduls und des Fokusmoduls gemeinsam dargestellt sind. In den Rückmeldungen der Fokusmodule werden diejenigen Schülerinnen und Schüler,

die freiwillig teilgenommen haben, ebenso dargestellt wie diejenigen, die verpflichtend teilgenommen haben.

Unterrichtgruppen-, Klassen- oder Schulmittelwerte werden nicht ausgegeben, da der Fokus dieser Module ganz auf der Individualförderung liegt. Außerdem nehmen eher selten ganze Unterrichtgruppen/Schulen am gleichen Modul teil, Mittelwerte wären wenig aussagekräftig.

Die österreichweiten Referenzwerte für die Fokusmodule kommen aus anderen Studien als jene der Basismodule. Bitte beachten Sie, dass die Vergleichbarkeit dadurch eingeschränkt sein könnte.

Kompetenzpunkte in den Fokusmodulen

In den Rückmeldungen der Fokusmodule werden jeweils 2 Kompetenzpunktwerte berichtet:

- Der Wert, den die Schülerinnen und Schüler im Basismodul erreicht haben (Ring).
- Der Wert, der sich ergibt, wenn die Kompetenzpunkte aus Basis- und Fokusmodulen gemeinsam verrechnet werden (dunkler Kreis).

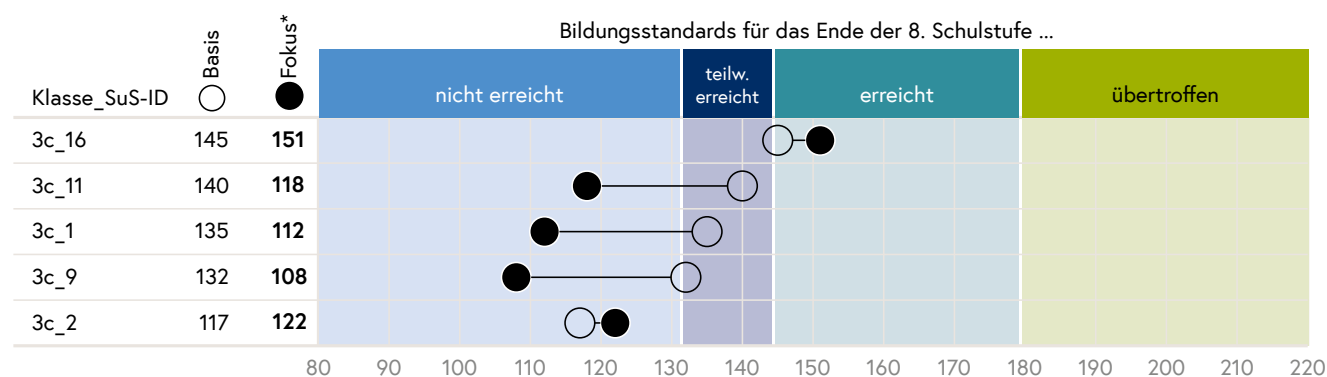


Abb. 4 Scatterplot im Fokusmodul, Rückmeldung für Lehrpersonen

Dadurch können die Ergebnisse vor und nach der Durchführung des Fokusmoduls einfach verglichen werden.

Verrechneter Wert

Als „verrechneter Wert“ (= gemeinsamer Wert) wird der Wert bezeichnet, der sich aus der gemeinsamen Berechnung von Basis- und Fokusmodul ergibt. Das heißt, der Punktwert (Kompetenzpunkt) des Fokusmoduls berücksichtigt **immer** auch die im Basismodul erreichten Kompetenzpunkte, aber nicht umgekehrt. Dieser gemeinsame Wert wird nur in den Fokusmodulrückmeldungen angezeigt. Der Grafik in → [Abb. 4](#) können pro Schüler zwei Werte in Kompetenzpunkten entnommen werden: Einmal der Wert, den die Schülerin/der Schüler im Basismodul erreicht hat (siehe Tabelle links von der Grafik,

linke Spalte in → [Abb. 4](#), „Basis“, bzw. Ringdarstellung in der Grafik). Zusätzlich wird der Wert nach der Verwendung des Fokusmoduls dargestellt (rechte Spalte, „Fokus“, bzw. Kreisdarstellung in der Grafik). Ebenso werden in der tabellarischen Übersicht (→ [Abb. 5](#)) und in der grafischen Übersicht (→ [Abb. 6](#)) beide Werte angeführt.

Schülerinnen und Schüler, die zusätzlich zum Basismodul ein Fokusmodul durchgeführt haben, haben mehr Aufgaben bearbeitet als Schülerinnen und Schüler, die nur das Basismodul durchgeführt haben. Durch die gemeinsame Verrechnung der Aufgaben ergibt sich eine insgesamt größere Datenbasis. Dadurch kann genauer gemessen werden. Zusätzlich messen die Fokusmodule *leicht* bzw. *schwer* in den jeweiligen Leistungsbereichen präziser, da sie für diese Schwierigkeitsstufen optimiert sind. Der gemeinsam verrechnete Wert geht mit höherer Messgenauigkeit einher und ergibt so ein genaueres und aussagekräftigeres Bild für Schülerinnen und Schüler, für die die Basismodule zu leicht oder zu schwierig sind.

Eine Besonderheit stellt das Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* dar. Nur der Teil der Aufgaben zu → [Leseverstehen](#) aus diesem Modul wird mit den Werten aus dem Basismodul gemeinsam berechnet. Zusätzlich wird im Fokusmodul *Deutsch (Lesen leicht)* das Ergebnis der Lesefertigkeitsüberprüfung als „Leseampel“ (→ www.iqs.gv.at/ikmplus-sek7-lehrer-muster-fokus-lesen-leicht) ausgegeben.

Ein Fokusmodul kann unabhängig vom Basismodul durchgeführt werden, wenn z. B. eine Schülerin/ein Schüler erst nach dem Durchführungszeitraum des Basismoduls in die Klasse/Unterrichtsgruppe kommt. Für diese Schülerinnen und Schüler wird kein Wert in Kompetenzpunkten ausgegeben. Die Ergebnisse aus dem Fokusmodul werden nur als Aufgabenpunkte dargestellt.

Kompetenzpunkte und ihre Darstellung in den Übersichten der Fokusmodule

Auch in der tabellarischen Übersicht werden die Ergebnisse des Basismoduls und der verrechnete Wert von Basis- und Fokusmodul berichtet.

Ebenso werden die Kompetenzpunkte in den grafischen Übersichten der Einzelschülerinnen und -schüler in der Fokusmodul-Rückmeldung für Lehrpersonen (→ [Abb. 6](#)) zweimal angeführt. Der neben dem Kreis angezeigte Wert bezieht sich auf den Wert nach Verrechnung von Basis- und Fokusmodul. Der Ring kennzeichnet den Wert aus dem Basismodul allein. Der dazugehörige Punktwert wird als Referenzwert über dem Österreich-Mittelwert angezeigt. Unter der Säule wird die erreichte Kompetenzstufe angegeben, allerdings nur die nach der Durchführung des Fokusmoduls (mit dem gemeinsam verrechneten Wert als Basis).

Diese Darstellung erhalten nur Lehrpersonen. Schülerinnen und Schüler erhalten keine eigene Rückmeldung zu den Fokusmodulen.

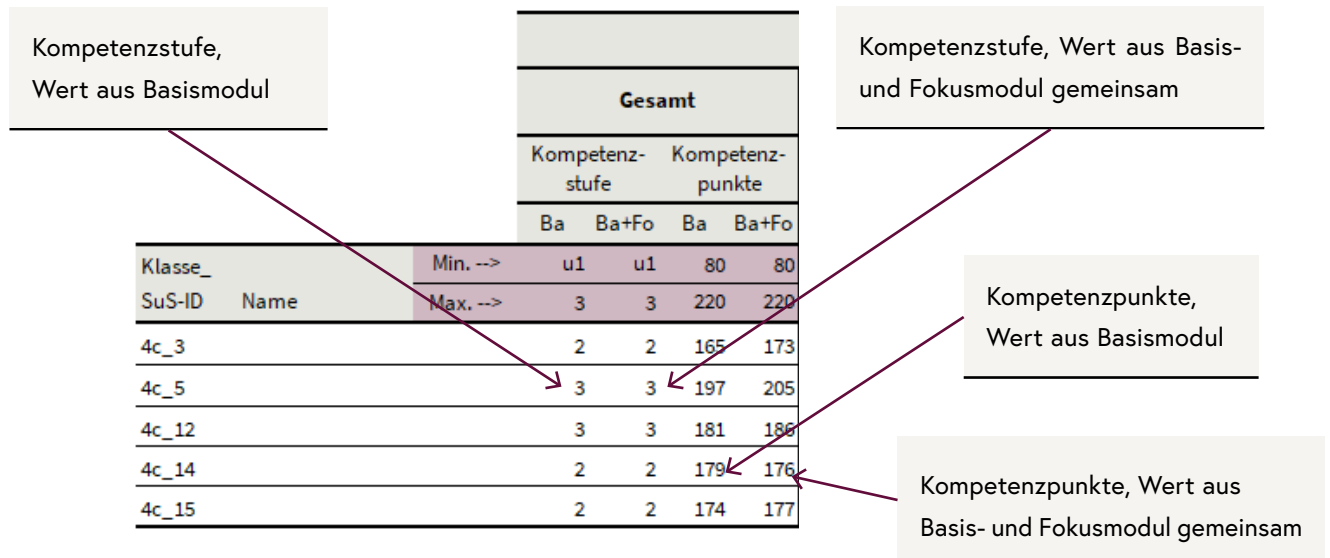


Abb. 5 Tabellarische Übersicht im Fokusmodul, Kompetenzpunkte und -stufen

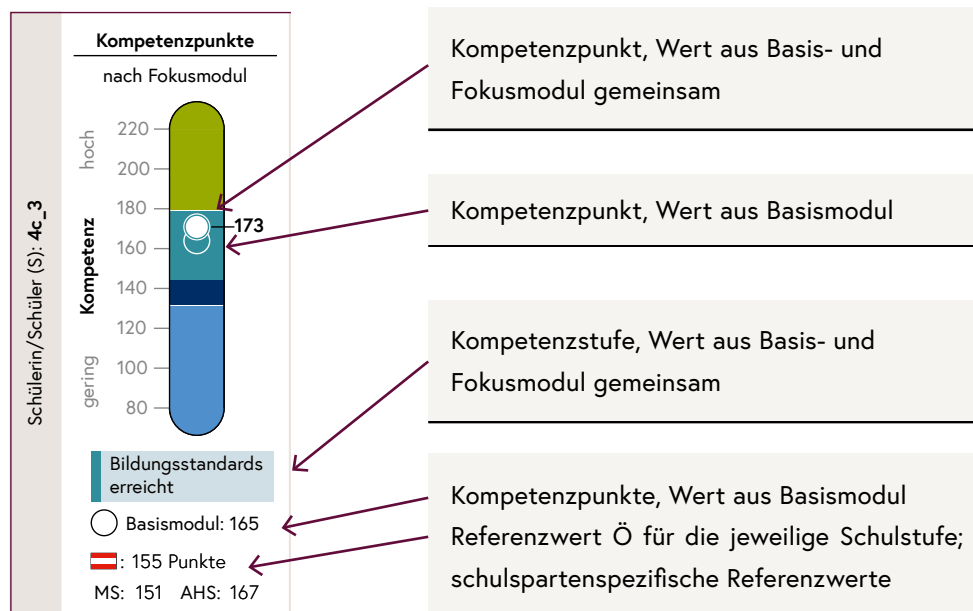


Abb. 6 Grafische Schülerübersicht, Fokusmodul, Kompetenzpunkte und -stufe

Aufgabenpunkte und ihre Darstellung in den Fokusmodulen

Auch die Aufgabenpunkte werden in den Fokusmodulen zweifach berichtet: Einmal die Aufgabenpunkte aus dem Basismodul, rechts davon die Aufgabenpunkte aus dem Fokusmodul. Im Gegensatz zu den Kompetenzpunkten werden die Aufgabenpunkte von Basis- und Fokusmodul **nicht** zusammengezählt, da die Verteilung der Aufgabenpunkte zwischen den Basis- und Fokusmodulen durchaus unterschiedlich sein kann. Im Fokusmodul *Deutsch (Lesen schwer)* können z. B. mehr Aufgaben enthalten sein, die hierarchiehohe Prozesse

erfordern, als im Basismodul. Vergleichen lässt sich die Prozentangabe der erreichten Punkte (→ [Abb. 8](#), Skala in Prozent dargestellt).

Deutsch (Leseverstehen)												
Gesamt				Textebene (Aufgabenpunkte)				Prozessebene (Aufgabenpunkte)				
Kompetenzstufe		Kompetenzpunkte		Literarische Texte		Expositor. Texte		hierarchie-niedrig		hierarchie-hoch		
Ba	Ba+Fo	Ba	Ba+Fo	Ba	Fo	Ba	Fo	Ba	Fo	Ba	Fo	
Min. -->												
u1	u1	80	80	0	0	0	0	0	0	0	0	
Max. -->												
3	3	220	220	16	8	12	19	19	17	9	10	
2	2	165	173	8	6	8	10	13	11	3	5	
3	3	197	205	15	8	8	15	16	15	7	8	
3	3	181	186	12	6	8	11	16	10	4	7	
2	2	179	176	14	6	5	10	15	13	4	3	
2	2	174	177	8	5	10	10	13	9	5	6	

Abb. 7 Tabellarische Übersicht im Fokusmodul, Aufgabenpunkte

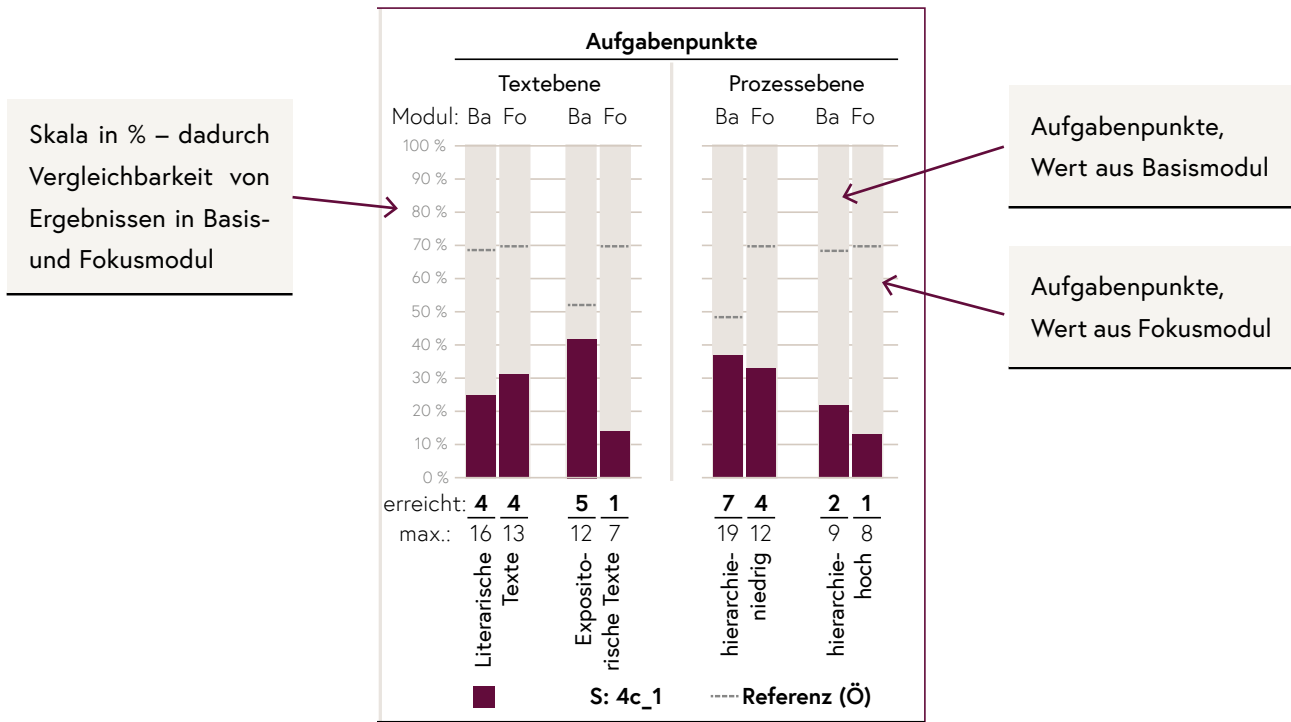


Abb. 8 Grafische Schülerübersicht, Fokusmodul, Aufgabenpunkte

Fußzeile

In der Fußzeile finden sich folgende Informationen:

Rückmeldung für Lehrpersonen

2 / 18	iKM^{PLUS}-Basismodul Deutsch (Lesen), 8. Schulstufe 2024/25 SKZ <SKZ> Gruppe <UG-Name> Form <TH-Form> Version: Datenstatus <unvollständig/vollständig> Rückmeldung <vorläufig/final> erstellt: <Datum Uhrzeit>
--------	--

Abb. 9 Fußzeile, Rückmeldung für Lehrpersonen

- Seitenzahl.
- Die erste Zeile enthält Informationen über das durchgeführte Modul, die Schulstufe und das Jahr der Durchführung der iKM^{PLUS}.
- Darunter angegeben werden 1) die Schulkennzahl, 2) der Name der Klasse/Unterrichtsgruppe (wie in der Meldung der Klassen/Unterrichtsrgruppen angelegt) und 3) die Variante (Form) des Aufgabenpakets, das in der Klasse/Unterrichtsgruppe eingesetzt wurde.
- Zuunterst stehen die Informationen zum [Status der Rückmeldung](#) (vgl. → [Abb. 32](#)) und Erstellungsdatum sowie -uhrzeit der Rückmeldung.
- Bitte beachten Sie als Lehrperson: auch wenn der Datenstatus „unvollständig“ ist, können Schulleitung und Schülerinnen bzw. Schüler u. U. bereits ihre Rückmeldungen abrufen (→ [Status der Rückmeldung](#), [Bewertung offener Antworten](#)).

Schulrückmeldung

2 / 30	iKM^{PLUS}, SEK 2024/25 Schulrückmeldung SKZ <SKZ> Version: Rückmeldung <vorläufig/final> erstellt: <Datum Uhrzeit>
--------	--

Abb. 10 Fußzeile, Schulrückmeldung

- Seitenzahl.
- Die erste Zeile enthält Informationen über den Schulabschnitt und das Jahr der Durchführung der iKM^{PLUS}.
- Darunter angegeben wird die Schulkennzahl. Bei Clusterschulen wird dies angezeigt, wie auf der Plattform angegeben (kann von der Schulleitung des Clusters frei gewählt werden).
- Zuunterst steht die Information zum → [Status der Rückmeldung](#) (vgl. → [Abb. 31](#)): vorläufig oder final. Die finale Schulrückmeldung wird nach Semesterende erstellt, wenn die Durchführungsfenster der Basis- und Fokusmodule abgeschlossen sind (etwa Mitte März).
- Angegeben sind auch Erstellungsdatum und -uhrzeit der Schulrückmeldung, um ggf. eine Versionierung zu erleichtern.
 - Bitte beachten Sie als Schulleitung: Es können von Klassen/Unterrichtsrgruppen einzelne Schülerinnen und Schüler fehlen, deren Ergebnisse erst am nächsten Tag

oder später zur Verfügung stehen. Die Rückmeldung kann sich täglich ändern. Bei Unklarheiten sprechen Sie bitte mit der Lehrperson.

Gemeldete Schülerinnen und Schüler

In Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen sowie in den Standortübersichten an die Schulaufsicht wird die Anzahl der gemeldeten Schülerinnen und Schüler angegeben (→ [Abb. 11](#), → [Abb. 12](#)). In der Regel ist die Anzahl der gemeldeten Schülerinnen und Schüler in den Fächern gleich, in Ausnahmefällen kann sie unterschiedlich sein (wenn sich etwa Schülerinnen bzw. Schüler in *Deutsch* auf einer anderen Schulstufe befinden als in *Mathematik*). Diese Daten werden von der Schulleitung eingegeben. Lehrpersonen können diese Daten nicht ändern. Die Schulleitung wird gebeten, diese Daten vor der Durchführung der iKM^{PLUS} auf Aktualität zu kontrollieren.

iKM^{PLUS}-Basismodul <i>Mathematik</i> für die Gruppe <UG-Name>		Gemeldete Schülerinnen und Schüler
Anzahl gemeldeter Schülerinnen und Schüler (SuS)	19 ←	

Abb. 11 Anzahl gemeldeter Schülerinnen und Schüler (Rückmeldung für Lehrpersonen)

7. Schulstufe an Ihrer Schule		SuS mit Teilnahmepflicht (lt. Angabe Schulleitung)				SuS ohne Teilnahmepflicht ^a		SuS ohne Angabe zur Teilnahmepflicht ^b	
Modul	Gemeldete SuS	Anzahl	Teilgenommen: ja ^c	Teilgenommen: nein	Teilnahmequote ^d	Anzahl	Teilgenommen: ja	Anzahl	Teilgenommen: ja
Basis <i>Mathematik</i>	63	60	57	3	95%	3	0	0	0
Basis <i>Deutsch (Lesen)</i>		59	56	3	95%	4	1	0	0
Basis <i>Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)</i>		59	57	2	97%	4	1	0	0

Abb. 12 Anzahl gemeldeter Schülerinnen und Schüler (Schulrückmeldung)

Ob Schülerinnen bzw. Schüler zur Teilnahme verpflichtet sind oder nicht, wird ebenfalls von der Schulleitung eingegeben (siehe → [Teilnahmeverpflichtung](#)).

Gerundete Werte und ihre Darstellung

Beinahe alle in Abbildungen enthaltenen Werte werden unter Berücksichtigung entsprechender Nachkommastellen berechnet und dann gerundet. Daher kann es vorkommen, dass die Summe gerundeter Prozentangaben nicht 100 ergibt (vergleiche Zeile 3 in → [Abb. 13](#)).

		Ergebnisse der 7. Schulstufe									
		Bildungsstandards für das Ende der 8. Schulstufe ...								Schul- mittelwert	
Modul	Ergebnisse basieren auf ... SuS	nicht erreicht (unter Stufe 1)		teilweise erreicht (Stufe 1)		erreicht (Stufe 2)		übertroffen (Stufe 3)			
		N	%	N	%	N	%	N	%		
Basis	Mathematik	57	3	5 %	5	9 %	41	72 %	8	14 %	152 Punkte
Basis	Deutsch (Lesen)	56	9	16 %	9	16 %	36	64 %	2	4 %	151 Punkte

Modul	Ergebnisse basieren auf ... SuS	Anfängerkenntnisse (A1 oder darunter)		Grundlegende Kenntnisse (A2)		Fortgeschrittene Kennt. (B1 oder darüber)		Schul- mittelwert	
		N	%	N	%	N	%		
Basis	Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)	57	6	11 %	37	65 %	14	25 %	151 Punkte

Abb. 13 Prozentangaben in Rückmeldungen (Schulrückmeldung)

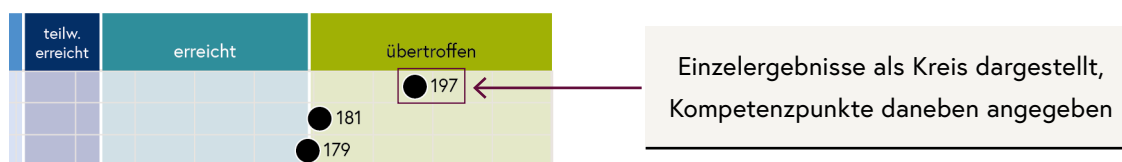


Abb. 14 Darstellung gerundeter Werte als Kreise (Rückmeldung für Lehrpersonen)

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden auf ganze Zahlen gerundet (Ergebnisse, Einzeldarstellung als Kreis inkl. Angabe des gerundeten Punktwerts, vgl. → [Abb. 14](#)).

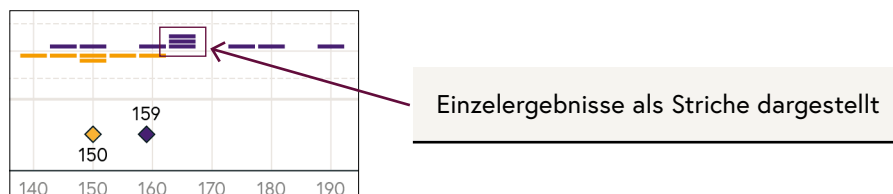


Abb. 15 Darstellung gerundeter Werte als Striche (gestapelt)

In der Darstellung der Schülerinnen- und Schüler-Leistungen als → Striche (gestapelt) wird auf Übersicht fokussiert, daher wird auf 5 Punkte genau gerundet bzw. dargestellt (ohne die Zahl anzuführen, vgl. → [Abb. 15](#)).

Geschlecht

In der Regel wird diese Information von der Schulleitung angegeben. In der Schuldatenverwaltung (SDV) kann das Geschlecht verschiedene Ausprägungen annehmen: männlich; weiblich; divers; offen; inter; keine Angabe (Stand: 7.7.2023). Da anzunehmen ist, dass für die meisten Personen männlich oder weiblich angegeben wird und daher die erforderliche Anonymität gefährdet sein könnte, wird die grafische Darstellung aller Kategorien

unterdrückt. In den Grafiken nach Geschlecht werden nur männliche und weibliche Schülerinnen und Schüler eingezeichnet, die Ergebnisse aller anderen Personen – sofern vorhanden – werden gemeinsam als „nichtbinär“ textlich angeführt:

Es haben <Anzahl> Schülerinnen und Schüler mit nichtbinärer Angabe zum Geschlecht teilgenommen. Erreichte Kompetenzpunkte: <score1> | <score2> |...

Ihre Klasse im Vergleich (Rückmeldung für Lehrpersonen)

Während des Durchführungszeitraums der iKM^{PLUS} sehen Sie im Abschnitt „Ihre Klasse im Vergleich“ nur einen Textbaustein: „Sobald die finale Rückmeldung vorliegt, finden Sie hier die finalen Mittelwerte (auch nach Schulsparten) sowie die Kompetenzstufenverteilungen auf der 7./8. Schulstufe für die Klasse, die Schule und Österreich.“

Da Sie als Lehrperson in der Rückmeldung keine Übersicht haben, welche Klassen/Unterrichtsrgruppen die iKM^{PLUS} bereits durchgeführt haben und welche noch nicht, wäre die Interpretation vorläufiger Schulwerte schwierig. Daher werden diese Angaben erst nach Abschluss aller Durchführungszeiträume eingefügt.

Sie finden in der Tabelle die Mittelwerte Ihrer Klasse/Unterrichtsrgruppe, der Schule gesamt und die österreichischen Mittelwerte für Gesamtösterreich, Schülerinnen und Schüler der MS und Schülerinnen und Schüler der AHS. Darunter finden Sie die Verteilungen der Kompetenzen auf Kompetenzstufen für Ihre Klasse/Unterrichtsrgruppe, die Schule und für Österreich sowie die Schulsparten MS und AHS.

iKM ^{PLUS} -Basismodul Deutsch (Lesen) SKZ <SKZ> auf der 8. Schulstufe			
Mittelwerte	SKZ <SKZ>	<UG-Name>	156 Punkte 80 X..... 220
		Schule	151 Punkte 80 X..... 220
	Österreich	Gesamt	150 Punkte 80 X..... 220
		MS	146 Punkte 80 X..... 220
		AHS	162 Punkte 80 X..... 220
Verteilung auf die Kompetenzstufen (in %)	SKZ <SKZ>	<UG-Name>	6 18 65 12
		Schule	16 16 64 4
	Österreich	Gesamt	13 25 56 6
		MS	25 25 25 25
		AHS	25 25 25 25

Bildungsstandards...
■ übertroffen
■ erreicht
■ teilw. erreicht
■ nicht erreicht

Abb. 16 Rückmeldung für Lehrpersonen – finaler Schulmittelwert

Index sozialer Faktoren

Die soziale Zusammensetzung der Schülerschaft führt an Schulstandorten zu unterschiedlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Schulen arbeiten. Hierbei werden demografische Faktoren berücksichtigt, die in empirisch nachgewiesenem Zusammenhang mit dem Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler stehen und damit Einfluss auf die pädagogische Arbeit an Schule und im Unterricht haben. Die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Familien, mit niedrigem Sozialstatus oder mit Migrationshintergrund unterscheiden sich von jenen anderer Schülergruppen deutlich (genauere Informationen und [weiterführende Literatur](#) finden Sie z. B. im Nationalen Bildungsbericht 2012).

Um diese verschiedenen Grundlagen und somit Rahmenbedingungen darzustellen, wird ein Index sozialer Faktoren, der soziale und ökonomische Benachteiligungen abbildet, berechnet. Je höher der Wert dieses Index ist, desto höher ist der Anteil an sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern und desto größer kann damit die pädagogische Herausforderung an den Schulen sein, ungünstige Ausgangsbedingungen zu kompensieren.

Berechnet wird der [Index sozialer Faktoren](#) auf Basis von Registerdaten der Bundesanstalt Statistik Österreich, die auf Ebene der Schulstandorte als Schulmittelwerte aggregiert werden. Der Index wird aus drei Teilkomponenten (Subindizes) gebildet:

- ISF-1: Subindex für das kulturelle Kapital der Familien der Schülerinnen und Schüler der Schulen. Hierfür wird die elterliche Bildung herangezogen.
- ISF-2: Subindex zum sozioökonomischen Status der Familien der Schülerinnen und Schüler der Schulen. Hierfür werden die Anteile der Eltern, die arbeitslos bzw. Geringverdiener sind, herangezogen.
- ISF-3: Subindex zu Migrationshintergrund/Sprache der Schülerinnen und Schüler. Hierfür werden die Anteile der Schülerinnen und Schüler einer Schule mit Migrationshintergrund und die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Erstsprache als Deutsch herangezogen.

Die Teilkomponenten geben jeweils den Anteil der Schülerinnen und Schüler wieder, auf die die beschriebenen Eigenschaften zutreffen. Der Mittelwert daraus plus einer Basiszahl von 100 ergibt den Indexwert einer Schule. Der so gebildete Index, dessen Werte zwischen 100 und 200 liegen können, wird in vier Indexklassen unterteilt. Folgende vier Bereiche sind die Ergebnisse der Indexberechnung:

- I: „gering“, Werte zwischen 100 und 115
- II: „mittel“, Werte zwischen 116 und 125
- III: „hoch“, Werte zwischen 126 und 135
- IV: „sehr hoch“, Werte über 135.

Die Indexklassen beschreiben, wie stark an Schulen spezifische Eigenschaften (Faktoren) der Schülerinnen und Schüler, die im Mittel mit ungünstigen Ausgangsbedingungen des Kompetenzerwerbs einhergehen, gehäuft auftreten. Ein niedriger Indexwert bzw. eine niedrige Indexklasse zeigt somit eine geringe Häufung an, ein hoher oder sehr hoher Wert zeigt eine (sehr) starke Häufung an.

Eine direkte Vergleichbarkeit mit dem Index, der in den Bildungsstandardüberprüfungen verwendet wurde, ist aufgrund einer veränderten Datenlage nicht möglich. Die beiden Indizes kommen jedoch zu weitgehend übereinstimmenden Ergebnissen (siehe Berechnung).



Weiterführende Literatur:

Bruneforth, M., Weber, C. & Bacher, J. (2012). Chancengleichheit und garantiertes Bildungsminimum in Österreich. In B. Herzog-Punzenberger (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012 – Band 2. Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen* (S. 189–228). Graz: Leykam. <https://doi.org/10.17888/nbb2012-2-5>

Groot-Wilken, B., Isaac, K. & Schräpler, J-P. (2016). *Sozialindices für Schulen. Hintergründe, Methoden und Anwendung*. Münster: Waxmann.

Die genaue Berechnung kann hier nachgelesen werden: Bruneforth, M. & Zintl, R. (2020). *Entwicklung eines Indexes zur Sozialkomposition von Schulen aus der Datenbasis Chancenindex der Statistik Austria*. Verfügbar unter: <https://iqs.gv.at/downloads/archiv-des-bifie/diverse-materialien-des-bifie>.

Ist Klasse gleich Unterrichtsgruppe?

Der Einfachheit halber wird in den Rückmeldungen meist von Gruppe gesprochen. Genau genommen ist immer jene Schülerinnen- und Schüler-Gruppe gemeint, die im betreffenden Fach gemeinsam unterrichtet wird (= Unterrichtsgruppe). In Fällen, in denen der Unterricht im Klassenverband stattfindet, ist die Klasse deckungsgleich mit der Unterrichtsgruppe. Findet der Unterricht jedoch in einer anderen Zusammensetzung statt, dann unterscheidet sich die Unterrichtsgruppe von der (Stamm-)Klasse. Im Falle von Mehrstufenklassen zählen zu einer Unterrichtsgruppe nur die Schülerinnen und Schüler einer bestimmten Schulstufe. Die Rückmeldungen erfolgen **immer** nach Unterrichtsgruppen.

Kalibrierungsdurchführung

Die Durchführung einer Kalibrierungsstudie dient dazu, österreichweite → [Referenzwerte](#) für die Ergebnismeldungen der iKM^{PLUS} zu generieren. Die Stichprobe für diese Studie wird zufällig ausgewählt, um die Population der Schülerinnen und Schüler in Österreich bestmöglich zu repräsentieren. In der Kalibrierungsdurchführung wird die iKM^{PLUS} zeitlich vorgelagert vor dem regulären Durchführungszeitraum von externen Personen durchgeführt und die Ergebnisse an das IQS übermittelt. Am IQS werden aus diesen Daten Referenzwerte berechnet und in die Rückmeldungen eingespeist. Das bedeutet für die an der Kalibrierungsdurchführung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Lehrpersonen und Schulleitungen, dass sie ihre individuellen Rückmeldungen erst ab Beginn des regulären Durchführungszeitraums der iKM^{PLUS}-Basismodule abrufen können.

Zusatz für Schulen/Klassen/Unterrichtsgruppen, die an der Kalibrierungsdurchführung teilnehmen: Wenn an Ihrer Schule bzw. in Ihrer Klasse eine externe Testleitung die iKM^{PLUS} durchführt, beachten Sie bitte: Die Schulleitung muss für alle Schülerinnen und Schüler die → [Teilnahmepflicht](#) angeben – auch für jene, die nicht teilgenommen haben! Dies ist wichtig für die korrekte Berechnung der → [Referenzwerte](#).

Kompetenzen, Kompetenzmodelle und Kompetenzstufen

Siehe auch → [Bildungsstandards](#).

Kompetenzen

Das Konzept der österreichischen Bildungsstandards setzt einen besonderen Schwerpunkt auf den Erwerb grundlegender fachbezogener Kompetenzen. In der österreichischen Verordnung über Bildungsstandards im Schulwesen sind diese Kompetenzen definiert als: „(...) längerfristig verfügbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, die von Lernenden entwickelt werden und die sie befähigen, Aufgaben in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsbewusst zu lösen und die damit verbundene motivationale und soziale Bereitschaft zu zeigen“ (BGBl. II Nr. 1/2009, § 2 [2]). Kompetent zu sein, bedeutet somit, vorhandenes Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen anwenden zu können. Die Idee der Kompetenzorientierung bedeutet keine Abkehr von einer tief verstandenen fachlichen Wissens- und Kulturbildung, sondern deren Verstärkung und Festigung durch ein auf Verständnis, Wissensnutzung und Können hin orientiertes Bildungsverständnis. Fachgebundene Bildungsstandards konkretisieren dabei den Bildungsauftrag der Schule.

Kompetenzmodelle

Grundlegend für die Erstellung der Materialien der iKM^{PLUS} in jedem Fach sind Kompetenzmodelle. Diese beziehen sich auf die Bildungsstandards und wurden schon bei der Überprüfung der Bildungsstandards eingesetzt.

Die theoretischen Grundlagen der Kompetenzmessung für *Deutsch (Lesen)* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-lesen

Die theoretischen Grundlagen der Kompetenzmessung für *Deutsch (Zuhören)* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-zuhoeren

Erläuterungen zum Kompetenzbereich *Deutsch (Schreiben)* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-schreiben und im Moodle-Kurs (Zugangsdaten finden Sie in Ihrem Account auf der iKM^{PLUS}-Plattform).

Die theoretischen Grundlagen der Kompetenzmessung für *Mathematik* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-mathematik

Die theoretischen Grundlagen der Kompetenzmessung für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-englisch-rezeptive-fertigkeiten

Erläuterungen zum Kompetenzbereich *Englisch (Schreiben)* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-englisch-schreiben und im Moodle-Kurs (Zugangsdaten finden Sie in Ihrem Account auf der iKM^{PLUS}-Plattform).

Erläuterungen zum Kompetenzbereich *Deutsch (Sprachbewusstsein)* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-deutsch-sb

Erläuterungen zum Kompetenzbereich *Biologie* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-nawi-biologie

Erläuterungen zum Kompetenzbereich *Physik* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-nawi-physik

Erläuterungen zum Kompetenzbereich *Chemie* finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-nawi-chemie

Kompetenzstufen, GERS-Referenzniveaus

Kompetenzstufen beschreiben Kompetenzen in den jeweiligen Fächern. Die Beschreibungen gelten für Schülerinnen und Schüler in der Mitte der jeweiligen Kompetenzstufe. Beachten Sie das bitte bei der Interpretation der Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern, die sehr knapp am Rand einer Kompetenzstufe liegen.

Sowohl für *Deutsch (Lesen)*, *Deutsch (Zuhören)* und *Deutsch (Schreiben)* als auch für *Mathematik* wurden Kompetenzstufen definiert und mit inhaltlichen Beschreibungen versehen. Diese gelten für das Ende der 8. Schulstufe und sind daher für die 7. Schulstufe bzw. den Anfang der 8. Schulstufe entsprechend zu interpretieren.

Diese Kompetenzstufen wurden von einem Expertengremium auf Basis des Lehrplans anhand realer Schülerdaten formuliert. Weiterführende Literatur zu Kompetenzstufen, Bildungsstandards und Standard-Setting finden Sie auf der Publikationsliste des IQS: www.iqs.gv.at/themen/bildungsforschung/publikationen/publikationsliste-des-instituts.

Für *Englisch* werden → [GERS-Referenzniveaus](#) für die kriteriale Rückmeldung verwendet.

Kompetenzstufenbeschreibungen

Diese Kompetenzstufen und GERS-Referenzniveaus werden auch für die Beschreibung der iKM^{PLUS}-Ergebnisse verwendet. Eine geeignete Analyseverfahren stellt sicher, dass die Ergebnisse mit denjenigen der Bildungsstandardüberprüfungen vergleichbar sind. So können zukünftig auch die Daten der Bildungsstandardüberprüfungen für ein längerfristiges Monitoring am Schulstandort herangezogen werden.

In den Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen werden die Kompetenzstufenbeschreibungen angezeigt, die weiter unten angegeben sind. Für Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern/Erziehungsberechtigten werden einfachere Formulierungen verwendet, die kein spezifisches Fachwissen voraussetzen. In den Schülerrückmeldungen selbst wird eine sehr kurze Zusammenfassung angezeigt, siehe auch www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/schueler-innen-und-erziehungsberechtigte. In den Lese- und Interpretationshinweisen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte finden sich für jeden Kompetenzbereich Can-do-Statements, die kurz und einfach beschreiben, was Schülerinnen und Schüler auf der jeweiligen Kompetenzstufe können und wissen, siehe www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-schueler-eltern-lesehinweise.

Kompetenzstufenbeschreibungen für *Deutsch (Lesen)*, 8. Schulstufe

Leseverstehen, inhaltliche Beschreibung der Kompetenzstufen für das Ende der 8. Schulstufe

Stufe 3 Bildungsstandards übertroffen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über alle Kompetenzen der Stufe 2. Darüber hinaus verstehen sie auch inhaltlich, strukturell und sprachlich komplexere Texte.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Verknüpfungen zwischen Textaussagen durch komplexes Schlussfolgern her und können eine textbezogene Interpretation entwickeln, wobei sie auch Wörter und Wortgruppen in übertragener Bedeutung (z. B. Metaphern) erfassen.

Stufe 2 Bildungsstandards erreicht

Die Schülerinnen und Schüler verstehen altersadäquate literarische und pragmatische Texte (linear und nichtlinear) unterschiedlicher Länge und unterschiedlicher inhaltlicher, struktureller und sprachlicher Komplexität. Sie erfassen Gliederung, Thema, Funktion, Aussageabsicht und Wirkung dieser Texte.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen wesentliche Informationen aus linearen Textabschnitten sowie aus Grafiken, Tabellen und anderen Abbildungen. Sie erkennen grundlegende fiktionale Textsorten (epische, lyrische, dramatische Texte) und Sachtexte (Gebrauchstexte und journalistische Texte) anhand ihrer wesentlichen Merkmale. Sie können zwischen Information, Unterhaltung und Wertung unterscheiden. Die Schülerinnen und Schüler können Informationen und Details in Texten aus unterschiedlichen Medien miteinander vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein allgemeines Textverständnis. Sie nutzen Textsignale (Überschrift, Zwischenüberschriften, Fettdruck, Hervorhebungen, Absätze, Einrückungen, Gliederungszeichen) für die Orientierung im Text. Sie können die Bedeutung von ihnen nicht bekannten Wörtern und Wortgruppen aus dem Textzusammenhang ermitteln. Darüber hinaus können sie Inhalte erschließen, die nicht explizit im Text enthalten sind. Die Schülerinnen und Schüler können Verknüpfungen zwischen Textaussagen durch einfache und komplexere Schlussfolgerungen herstellen und in literarischen Texten auch die nicht ausdrücklich dargestellten Eigenschaften und Handlungsmotive von Figuren erkennen sowie deren Verhalten reflektieren. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, Texte zu interpretieren.

Stufe 1 Bildungsstandards teilweise erreicht

Die Schülerinnen und Schüler verstehen altersadäquate literarische und pragmatische kurze Texte (linear und nichtlinear) geringer inhaltlicher, struktureller und sprachlicher Komplexität. Sie erfassen Gliederung, Thema, Funktion, Aussageabsicht und Wirkung dieser Texte.

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen linearen Textabschnitten sowie Grafiken, Tabellen und anderen Abbildungen Informationen, wenn sie explizit ausgewiesen sind. Sie erkennen einzelne Textsorten (insbesondere epische Kleinformen und Sachtexte) anhand ihrer wesentlichen Merkmale. Die Schülerinnen und Schüler können bei klar einer Textsorte zuordenbaren Texten zwischen Information, Unterhaltung und Wertung unterscheiden.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen den wesentlichen Textsinn, wenn Thema und Wortschatz vertraut sind. Sie nutzen vor allem Überschriften für die Orientierung im Text. Die Schülerinnen und Schüler können zwischen einzelnen Textaussagen durch einfache Schlussfolgerungen Verknüpfungen herstellen und in literarischen Texten einzelne Eigenschaften und Handlungsmotive von Figuren erkennen sowie deren Verhalten reflektieren.

unter 1 Bildungsstandards nicht erreicht

Tabelle 1: Kompetenzstufenbeschreibungen für *Deutsch (Lesen)*, 8. Schulstufe

Kompetenzstufenbeschreibungen für *Deutsch (Zuhören)*, 8. Schulstufe

Zuhören, inhaltliche Beschreibung der Kompetenzstufen für das Ende der 8. Schulstufe

Stufe 3 Bildungsstandards übertroffen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über alle Kompetenzen der Stufe 2. Darüber hinaus verstehen sie auch Hörtexte, die komplexer strukturiert und sprachlich verdichtet sind. Die Schülerinnen und Schüler zeigen eigenständige Interpretationsansätze. Sie können sich auch auf das Wesentliche des Texts konzentrieren, wenn dies durch konkurrierende Informationen beeinträchtigt wird.

Stufe 2 Bildungsstandards erreicht

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, altersangemessene monologische und dialogische Hörtexte (fiktionale und nichtfiktionale Textsorten) zu verstehen. Die Themenfelder gehen über den vertrauten Kontext hinaus. Sie können auch weniger zentrale Detailinformationen entnehmen, auch komplexere Schlüsse ziehen und das Thema und den Aufbau des Texts erkennen. Die Schülerinnen und Schüler können die aufgenommenen Informationen eigenständig vergleichen, beurteilen und in einen größeren Kontext stellen, auch im Hinblick auf die Textfunktion und Handlungsmotive. Sie können die Sprechintention deuten und greifen dazu auch auf parasprachliche Hinweise zurück.

Stufe 1 Bildungsstandards teilweise erreicht

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, altersangemessene monologische und dialogische Hörtexte (fiktionale und nichtfiktionale Textsorten) zu verstehen. Die Themenfelder stammen aus vertrautem Kontext. Sie können wichtige Detailinformationen entnehmen, textnahe Schlüsse ziehen und das Thema des Texts erkennen. Die Schülerinnen und Schüler können die aufgenommenen Informationen eigenständig vergleichen und beurteilen, auch im Hinblick auf die Textfunktion und Handlungsmotive. Sie können die Sprechintention teilweise deuten und greifen dazu auch auf parasprachliche Hinweise zurück.

unter 1 Bildungsstandards nicht erreicht

Tabelle 2: Kompetenzstufen für *Deutsch (Zuhören)*

Kompetenzstufenbeschreibungen für *Mathematik* – 8. Schulstufe

Mathematik, inhaltliche Beschreibung der Kompetenzstufen für das **Ende der 8. Schulstufe**

Stufe 3 Bildungsstandards übertroffen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in allen Teilbereichen des Lehrplans und über erweiterte Wissensstrukturen, welche über die Anforderungen der Stufe 2 hinausgehen, insbesondere über stärker ausgeprägtes Abstraktionsvermögen und höhere Kombinationsfähigkeit. Sie können diese eigenständig in neuartigen Situationen flexibel einsetzen.

Stufe 2 Bildungsstandards erreicht

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in allen Teilbereichen des Lehrplans und können diese flexibel nutzen. Sie können geeignete Lösungsstrategien finden und umsetzen, gewählte Lösungswege beschreiben und begründen. Sie können mit verbalen, grafischen und formalen Darstellungen mathematischer Sachverhalte flexibel umgehen und diese angemessen verwenden. Sie können relevante Informationen aus unterschiedlich dargestellten Sachverhalten (z. B. aus Texten, Datenmaterial, grafischen Darstellungen) entnehmen und sie im jeweiligen Kontext deuten. Sie können ihre mathematischen Kenntnisse miteinander in Verbindung setzen sowie mathematische Aussagen kritisch prüfen, bewerten und/oder begründen.

Stufe 1 Bildungsstandards teilweise erreicht

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in allen Teilbereichen des Lehrplans und können damit reproduktive Anforderungen bewältigen und Routineverfahren durchführen.

unter 1 Bildungsstandards nicht erreicht

Tabelle 3: Kompetenzstufenbeschreibungen für *Mathematik*, 8. Schulstufe

GERS-Referenzniveau-Beschreibungen für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*

Englisch (Rezeptive Fertigkeiten), inhaltliche Beschreibung der GERS-Referenzniveaus

B1 oder darüber

Fortgeschrittene Kenntnisse

Zusätzlich zu den Kompetenzen des Niveaus A2 können Schülerinnen und Schüler das Thema unkomplizierter Sachtexte sowie Geschichten und Erzählungen aus dem Alltag erkennen. Sie können die Hauptaussagen und unterstützende Details in längeren Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln sowie Interviews und Berichten verstehen. Schülerinnen und Schüler können in längeren Hör- und Lesetexten spezifische Informationen finden. Sie können außerdem unbekannte Wörter aus dem Kontext und den lexikalischen Zusammenhängen heraus meistens erschließen.

A2

Grundlegende Kenntnisse

Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau A2 können die Kompetenzen *globales Verstehen* nachweisen, *Hauptaussagen und unterstützende Details* in Hör- und Lesetexten verstehen sowie *spezifische Informationen* in Hör- und Lesetexten finden.

Schülerinnen und Schüler können das Thema persönlicher Korrespondenzen sowie kurzer Sachtexte erkennen, wenn eine gängige Sprache verwendet wird. Sie verstehen einfache Gespräche oder Monologe, wenn deutlich und langsam gesprochen wird. Sie können die Hauptaussagen und unterstützende Details in einfachen Sachtexten zu Alltagsthemen oder simplen literarischen Texten verstehen. Sie können Gesprächen folgen, wenn die Aussprache klar und deutlich ist. Sie können kurzen Radiosendungen das Wesentliche entnehmen. Schülerinnen und Schüler können spezifische Informationen in einfachen Hör- und Lesetexten finden. Sie können außerdem unbekannte Wörter aus dem Kontext und den lexikalischen Zusammenhängen heraus ausreichend erschließen.

A1 oder darunter

Anfängerkenntnisse

Tabelle 4: Kompetenzstufenbeschreibungen für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*

GERS-Referenzniveau-Beschreibungen für *Englisch (Zuhören)*

Englisch (Zuhören), inhaltliche Beschreibung der GERS-Referenzniveaus

B1 oder darüber	Fortgeschrittene Kenntnisse
<p>Zusätzlich zu den Kompetenzen des Niveaus A2 können Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau B1 das Thema von Geschichten und Erzählungen aus dem Alltag erkennen sowie einfachen Interviews oder Berichten folgen, wenn es sich um vertraute Themenbereiche handelt, Standardsprache oder eine vertraute Varietät verwendet und deutlich gesprochen wird. Sie können die Hauptaussagen und unterstützende Details in monologischen oder dialogischen Hörtexten verstehen und ihnen spezifische Informationen entnehmen. Sie können außerdem unbekannte Wörter aus dem Kontext und den lexikalischen Zusammenhängen heraus meistens erschließen.</p>	
A2	Grundlegende Kenntnisse
<p>Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau A2 können die Kompetenzen <i>globales Hörverstehen</i> nachweisen, <i>Hauptaussagen und unterstützende Details</i> in Hörtexten verstehen sowie <i>spezifische Informationen</i> in Hörtexten finden.</p> <p>Schülerinnen und Schüler können das Thema einer Auswahl von gesprochenen Texten, wie etwa Anweisungen, Mitteilungen oder Durchsagen, erkennen, wenn sie deutlich und langsam gesprochen werden sowie von unmittelbarer Bedeutung sind. Sie können Gesprächen folgen und deren Themen erkennen, sofern deutlich und langsam gesprochen wird. Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen und unterstützende Details von Radiosendungen, wie etwa von Wetterberichten, Sportergebnissen oder kurzen Radiowerbungen verstehen, wenn die Aussprache klar und deutlich ist. Sie können spezifische Informationen in kurzen, einfachen Tonaufnahmen, wie etwa in Podcasts, Interviews oder Berichten finden. Sie können außerdem unbekannte Wörter aus dem Kontext und den lexikalischen Zusammenhängen heraus ausreichend erschließen.</p>	
A1 oder darunter	Anfängerkenntnisse

Tabelle 5: Kompetenzstufenbeschreibungen für *Englisch (Zuhören)*

GERS-Referenzniveau-Beschreibungen für *Englisch (Lesen)*

Englisch (Lesen), inhaltliche Beschreibung der GERS-Referenzniveaus

B1 oder darüber

Fortgeschrittene Kenntnisse

Zusätzlich zu den Kompetenzen des Niveaus A2 können Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau B1 unkomplizierte Sachtexte in Zeitschriften und im Internet lesen und verstehen, wovon sie handeln. Sie können die Hauptaussagen und unterstützende Details in Texten zu vertrauten Themenbereichen in längeren Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln verstehen, wenn diese klar gegliedert sind. Schülerinnen und Schüler können längere Texte überfliegen, um spezifische Informationen in verschiedenen Textteilen zu finden. Sie können außerdem unbekannte Wörter aus dem Kontext und den lexikalischen Zusammenhängen heraus meistens erschließen.

A2

Grundlegende Kenntnisse

Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau A2 können die Kompetenzen *globales Leseverstehen* nachweisen, *Hauptaussagen und unterstützende Details* in Lesetexten verstehen sowie *spezifische Informationen* in Lesetexten finden.

Schülerinnen und Schüler können das Thema kurzer, einfacher, persönlicher und sehr kurzer, formeller Briefe, Kurznachrichten oder E-Mails erkennen. Sie können kurze Sachtexte (Zeitschriften- und Zeitungsartikel, Blogeinträge) lesen und verstehen, wovon sie handeln, wenn eine gängige Sprache verwendet wird. Schülerinnen und Schüler können die Hauptaussagen einfacher Sachtexte zu Alltagsthemen (Reiseberichte, Hobbys, Sport) und simpler literarischer Texte verstehen, in denen Menschen, Orte, Alltagsleben oder Kultur beschrieben werden. Schülerinnen und Schüler können spezifische Informationen in einfachen Alltagstexten (z. B. in Werbungen, Rezepten oder Speisekarten) sowie Briefen, Broschüren oder Zeitungsartikeln finden. Sie können außerdem unbekannte Wörter aus dem Kontext und den lexikalischen Zusammenhängen heraus ausreichend erschließen.

A1 oder darunter

Anfängerkenntnisse

Tabelle 6: Kompetenzstufenbeschreibungen für *Englisch (Lesen)*

Legende

Die Legende einer Grafik identifiziert die verschiedenen Gruppen von Daten. Daraus kann abgelesen werden, welche Gruppe mit welcher Farbe dargestellt wird (→ [Abb. 17](#)).

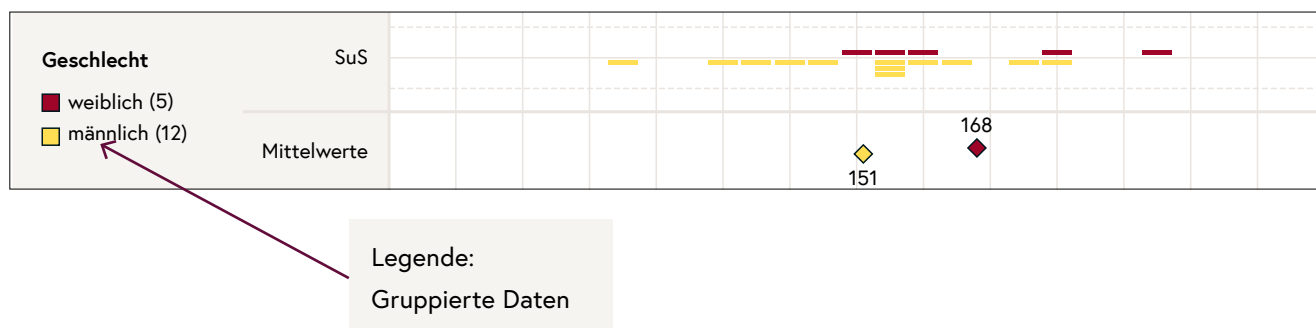


Abb. 17 Grafik mit Legende

Lernfortschritt: Von der 7. auf die 8. Schulstufe

Ab dem Schuljahr 2024/25 steht ein neues Feature für die Basismodule zur Verfügung. Der Lernfortschritt zeigt an, wie sich die Kompetenzen einer Schülerin/eines Schülers von der 7. auf die 8. Schulstufe verändert haben. Dazu wird der Lernfortschritt am IQS anhand der Ergebnisse beider Erhebungen berechnet.



Voraussetzung dafür ist eine korrekte Verlinkung der Schülerinnen- und Schüler-ID und der dazugehörigen Ergebnisse zwischen der Überprüfung auf der 7. Schulstufe und der auf der 8. Schulstufe. Für Schülerinnen und Schüler, bei denen sich die ID ändert oder die die Schule wechseln, kann keine automatische Verlinkung stattfinden. Die Schulleitung kann die Verlinkung auch manuell durchführen.

Bitte prüfen Sie ggf. gemeinsam mit der Schulleitung für Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe die Verknüpfung mit dem Vorjahr. Nur so kann eine korrekte Berechnung des Lernfortschritts erfolgen. Fehlende oder falsche Verknüpfungen kann die Schulleitung in den gemeldeten Schülerdaten bis zum Semesterende korrigieren. Bitte beachten Sie, dass eine Korrektur der Datenverknüpfung zu einer Neuberechnung des Lernfortschritts führt.

Nur mit einer entsprechenden Verlinkung kann eine automatische Berechnung stattfinden. Für einen manuellen Vergleich siehe: Manueller Vergleich des Lernfortschritts.

Errechneter Lernfortschritt

Beschreibung: Die Berechnung des Lernfortschritts der einzelnen Schülerinnen bzw. Schüler bezieht folgende Informationen mit ein:

1. Den individuellen Kompetenzstand der Schülerin bzw. des Schülers auf der 7. Schulstufe
2. Den individuellen Kompetenzstand der Schülerin bzw. des Schülers auf der 8. Schulstufe
3. Die österreichweite Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler von der 7. auf die 8. Schulstufe (jährlich neu berechnet).

Berechnung des Lernfortschritts:

In der Regel können Schülerinnen und Schüler, die auf der 7. Schulstufe schwach abgeschnitten haben, größere Punktzuwächse erzielen als Schülerinnen und Schüler, die bereits auf der 7. Schulstufe viele oder alle Aufgaben lösen konnten. Zudem sind die

Aufgaben der 8. Schulstufe im Durchschnitt schwieriger als jene der 7. Schulstufe. Aus diesen Gründen können für die Berechnung des Lernfortschritts die Punkte nicht so einfach miteinander verglichen und eine simple Punktedifferenz berechnet werden. Eine solche Rückmeldung des Lernfortschritts an jene, die bereits auf der 7. Schulstufe gute oder sehr gute Ergebnisse erzielt haben, wäre nicht „fair“, da sie (besonders) gute Schülerinnen und Schüler benachteiligen würde. Zum Vergleich: Wer mit einem Lauftraining startet, macht anfangs schnell große Fortschritte. Je weiter man im Training fortschreitet, desto schwieriger wird es, die Zeit zu verbessern.

Die Lösung:

Um auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler einen großen Lernfortschritt darstellen zu können, wird eine Methode angewandt, die die jeweiligen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mitsamt ihrer Lage im Leistungsspektrum in jedem Jahr berücksichtigt (siehe Abb. 18).

Methode:

Die vom IQS verwendete Methode heißt „Residual-Gain-Modell“ oder auch „Percentile Ranks of Residuals“ (vgl. von Eichhorn, G. & Freunberger, R. [2024]. Vergleich und Validierung unterschiedlicher Lernfortschrittsmodelle. Verfügbar unter www.iqs.gv.at/themen/bildungsforschung/publikationen). Dabei wird ein bestimmtes mathematisches Modell (eine lineare Regression) angewandt, um den erwartbaren individuellen Punktwert aufgrund der Vorjahresleistung vorherzusagen. Die Abweichung des tatsächlichen Werts der 8. Schulstufe vom errechneten Erwartungswert wird schließlich verwendet, um den Lernfortschritt festzustellen. Die Abweichung kann positiv oder negativ sein, im Mittel ist sie null. Das ist in der Praxis unhandlich und schwer zu interpretieren. Daher werden diese Abweichungen, „residual gain scores“, anschließend nach der Größe sortiert und in drei Kategorien eingeteilt: Klein, mittel und groß. Eine große positive Abweichung von der Regressionsgeraden (über der Regressionsgeraden) bedeutet einen großen Lernfortschritt, eine große negative Abweichung (unter der Regressionsgeraden) einen kleinen. Liegt man sehr nahe am erwarteten Wert (nahe an der Regressionsgeraden), spricht man von einem mittelgroßen Lernfortschritt. Die nachfolgende Grafik soll dies verdeutlichen.

Fazit:

- Einen kleineren, mittleren oder großen Lernfortschritt auf der 8. Schulstufe zu erzielen, ist für jedes Ergebnis auf der 7. Schulstufe möglich. Somit ist der berechnete Lernfortschritt „fair“ für jeden Kompetenzstand.
- Allerdings lässt sich so keine allgemeingültige Aussage darüber treffen, wie viele Punkte Differenz einen kleinen, mittleren oder großen Lernfortschritt ausmachen.
- Eine Aussage darüber, auf welche Teilkompetenzen sich der Lernfortschritt verteilt, ist zudem für die Interpretation sehr schwierig. Daher wird davon Abstand genommen, einen solchen Fortschritt rückzumelden.

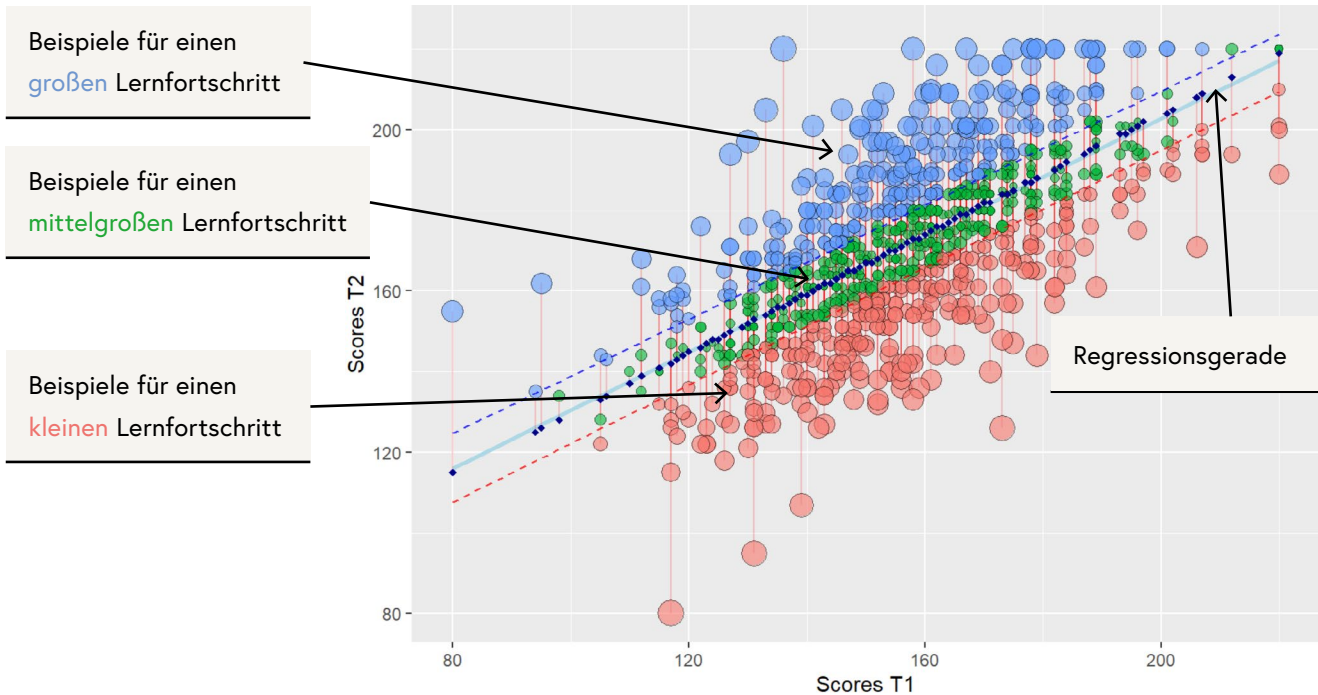


Abb. 18 Beispiel: Entwicklung von Kompetenzen (fiktive Daten)

Bitte beachten Sie außerdem, dass eine Schülerin/ein Schüler, die/der auf der 8. Schulstufe weniger Punkte erreicht hat als auf der 7. Schulstufe, nichts „verlernt“ hat. Im Mittel sind die Aufgabenhefte der 8. Schulstufe schwieriger als die der 7. Schulstufe. In Mathematik kommen ganz neue Inhalte dazu. Daher wird in der Realität nicht davon ausgegangen, dass ein „negativer Lernfortschritt“ vorliegt, sondern dass zumindest ein kleiner Fortschritt gemacht wurde.

Setzen Sie das Ergebnis in Beziehung zu anderen Beobachtungen der Schülerin/des Schülers: Bestätigt sich Ihr generelles Bild durch die Ergebnisse der iKM^{PLUS}? Können Sie gegebenenfalls eines der Fokusmodule für weitere Diagnostik nutzen? Weitere Hinweise zur Reflexion der Ergebnisse finden Sie unter www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-ergebnisreflexion.

Lernfortschritt in der Rückmeldung für Lehrpersonen

Lehrpersonen erhalten eine Rückmeldung über die Lernzuwächse in ihrer Klasse/Unterrichtsguppe gesamt sowie für die einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Gruppe <UG-Name> (SKZ <SKZ>)	
... klein:	5 Schülerin(nen) bzw. Schüler
... mittel:	5 Schülerin(nen) bzw. Schüler
... groß:	7 Schülerin(nen) bzw. Schüler
... n.v.:	0 Schülerinnen bzw. Schüler

Abb. 19 Tabellarische Übersicht Lernzuwachs (Rückmeldung für Lehrpersonen)

„n. v.“ bedeutet nicht verfügbar.

In den Übersichten zu den Ergebnissen der Einzelschülerinnen und -schüler wird der Lernfortschritt auf Schülerinnen- und Schüler-Ebene dargestellt, vgl. [Abb. 20](#) bzw. [Abb. 21](#).

		Deutsch (Leseverstehen)						Merkmale SuS				
		Gesamt		Lernfortschritt	Textebene (Aufg.-pkt.)		Prozessebene (Aufg.-pkt.)		Geschlecht	Erstsprache D	Teilnahmepflicht	
Kompetenzstufe	Kompetenzpunkte	Literarische Texte	Expositor. Texte		hierarchieniedrig	hierarchiehoch						
Klasse_	Min. -->	u1	80	klein	0	0	0	0	-	-	-	
SuS-ID	Name	Max. -->	3	220	groß	15	15	15	15	-	-	
4c_1			1	135	klein	4	5	7	2	m	ja	ja
4c_2			u1	117	groß	2	3	5	0	m	ja	ja

Abb. 20 Darstellung Lernfortschritt, Übersichtstabelle (Rückmeldung für Lehrpersonen)

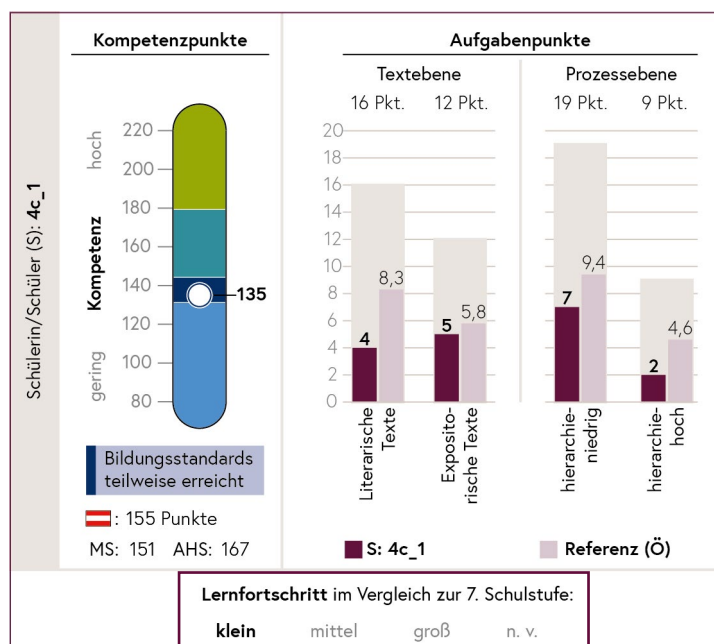


Abb. 21 Darstellung Lernfortschritt, Vignette (Rückmeldung für Lehrpersonen)

Lernfortschritt in der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler

In der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte wird der Lernfortschritt mithilfe einer einfachen Grafik dargestellt. Auf eine detaillierte Erklärung der Berechnung wird explizit verzichtet.

Nachstehend sehen Sie den Text und die Grafik, die in der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler enthalten sind:

Wie viel hast du dazugelernt seit der 7. Schulstufe? Im Bild siehst du deinen Lernfortschritt.

Du hast einen ...



Abb. 22 Darstellung des Lernfortschritts (SuS-Rückmeldung)

Interessierte Erziehungsberechtigte können gerne auf die Erklärung zum Lernfortschritt im vorliegenden Dokument hingewiesen werden: Lese- und Interpretationshinweise für Lehrpersonen und Schulleitungen, www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-lehrer-schulleitung-lesehinweise.

Manueller Vergleich des Lernfortschritts



Die Ergebnisse des manuell erstellten Lernfortschritts und des errechneten Lernfortschritts sind nicht vergleichbar!

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler können auch manuell zwischen den Erhebungsjahren verglichen werden, indem die Kompetenzpunkte verglichen werden. Diese Art des Vergleichs ist einfacher, aber weniger aussagekräftig bzw. kann zu einer anderen Einschätzung führen als der vom IQS berechnete Lernfortschritt. Sie sollte nur angewandt werden, wenn kein solch errechneter Lernfortschritt vorliegt.

Achten Sie dabei auf eine korrekte Zuordnung der Ergebnisse zu den Schülerinnen und Schülern: Diese sind in manchen Grafiken nach erreichter Punktzahl geordnet (vgl. → [Abb. 2](#) bzw. [Abb. 3](#)), also unterschiedlich nach Jahren und Kompetenzbereichen. In anderen Grafiken erfolgt die Anordnung nach Schüler-ID (bspw. in der tabellarischen Übersicht in Abschnitt 1.4 der Rückmeldung für Lehrpersonen, → [Abb. 23](#)). Ziehen Sie ggf. die Schülerliste mit Namen für die eindeutige Identifikation heran. Informationen zu dieser Liste mit Namen finden Sie hier: iKM^{PLUS} Handbuch zu den Basis- und Zyklusmodulen, verfügbar unter: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-handbuch.

		Deutsch (Leseverstehen)						Merkmale SuS		
		Gesamt		Textebene (Aufg.-pkt.)		Prozessebene (Aufg.-pkt.)		Geschlecht	Erstsprache D	Teilnahmepflicht
Klasse_	SuS-ID Name	Min. -->	Max. -->	Kompetenzstufe	Kompetenzpunkte	Literarische Texte	Expositor. Texte			
		u1	80	0	0	0	0	--	--	--
		3	220	15	15	15	15	--	--	--
3c_1		1	135	4	5	7	2	m	ja	ja
3c_2		u1	117	2	3	5	0	m	ja	ja
3c_3		2	165	8	8	13	3	m	ja	ja
3c_4		2	154	6,5	7	10,5	3	m	nein	ja
3c_5		3	197	15	8	16	7	w	ja	ja

		Deutsch (Leseverstehen)						Merkmale SuS			
		Gesamt		Textebene (Aufg.-pkt.)		Prozessebene (Aufg.-pkt.)		Geschlecht	Erstsprache D	Teilnahmepflicht	
Klasse_	SuS-ID Name	Min. -->	Max. -->	Kompetenzstufe	Kompetenzpunkte	Lernfortschritt	Literarische Texte				Expositor. Texte
		u1	80	klein	0	0	0	0	--	--	--
		3	220	groß	15	15	15	15	--	--	--
4c_1		1	135	klein	4	5	7	2	m	ja	ja
4c_2		u1	117	groß	2	3	5	0	m	ja	ja
4c_3		2	165	mittel	8	8	13	3	m	ja	ja
4c_4		2	154	groß	6,5	7	10,5	3	m	nein	ja
4c_5		3	197	groß	15	8	16	7	w	ja	ja

Gleiche Nummer = gleiche Schülerin bzw. gleicher Schüler wie im Vorjahr

Abb. 23 Tabellarische Übersichten, geordnet nach Schüler-ID

Dieser manuelle Vergleich berücksichtigt nicht, dass Kinder von unterschiedlichen Ausgangspositionen aus unterschiedliche Entwicklungschancen haben bzw. die Entwicklung unterschiedlich gut gemessen werden kann. Er soll nur angestellt werden, wenn es aus technischen Gründen nicht möglich ist, eine Rückmeldung mit dem vom IQS errechneten Lernfortschritt zu erstellen (etwa weil die Schülerinnen und Schüler auf der 7. Schulstufe in einer anderen Schule waren).



Die Ergebnisse des manuell erstellten Lernfortschritts und des errechneten Lernfortschritts sind daher nicht vergleichbar!

Beachten Sie beim manuell erstellten Lernfortschritt:

Unterschiede über 10 Punkten können hinsichtlich der individuellen Lernentwicklung bedeutsam sein. Kleinere Veränderungen sollten auf individueller Ebene nicht als Veränderung interpretiert werden, diese fallen in einen Unschärfbereich. Schwankungen können auch durch nicht überprüfungsbedingte Faktoren ausgelöst werden, wie z.B. Umgebungslärm an einem Tag der Durchführung, besondere Aufregung an der Schule/in der Klasse oder Unterrichtsgruppe an einem der Tage, die individuelle Tagesverfassung der Schülerinnen und Schüler am jeweiligen Tag der Durchführung.

Negative Veränderung: Sollten Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr deutlich weniger Punkte erreichen als im Vorjahr, so bedeutet das nicht unbedingt, dass diese Schülerinnen und Schüler etwas „verlernt“ haben. Die Anforderungen der Aufgaben der 8. Schulstufe unterscheiden sich von denen der 7. Schulstufe, z. B. kommen in Mathematik

neue Inhalte dazu. Setzen Sie das Ergebnis in Beziehung zu anderen Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler: Bestätigt sich das Bild? Können Sie gegebenenfalls eines der Fokusmodule für weitere Diagnostik nutzen? Weitere Fragen zur Reflexion der Ergebnisse finden Sie unter www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-ergebnisreflexion.

Positive Veränderung: Sollten Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr deutlich mehr Punkte erreichen als im Vorjahr, so haben sie einen Lernfortschritt erzielt. Auch in diesem Fall ist es sinnvoll, andere Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler in die Interpretation miteinzubeziehen. Weitere Fragen zur Reflexion der Ergebnisse finden Sie unter www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-ergebnisreflexion.

Punktwerte in der iKM^{PLUS}

In der Rückmeldung der iKM^{PLUS} werden zwei verschiedene Punktwerte benutzt: → „Kompetenzpunkte“ und → „Aufgabepunkte“ (vgl. → [Abb. 24](#)). Vereinfacht gesagt dienen sie verschiedenen Zwecken, werden deshalb verschieden berechnet und auf verschiedenen → [Skalen](#) rückgemeldet.

- Kompetenzpunkte werden für die Gesamtwerte benutzt, z. B. für das Mathematik-Gesamtergebnis. Die Kompetenzpunkte sind innerhalb eines Fachs über alle Aufgabenpakete hinweg vergleichbar, das heißt, die Ergebnisse von verschiedenen Klassen/Unterrichtsgruppen (= Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aufgabenpaketen) können verglichen werden.
- Aufgabepunkte beziehen sich nur auf die Aufgaben, die in dem in einer Klasse/Unterrichtsgruppe eingesetzten Aufgabenpaket vorhanden sind. Sie sind daher nicht über alle Pakete hinweg vergleichbar. Sie werden für die verschiedenen Teilbereiche in den Fächern angegeben und dienen dazu, innerhalb einer Klasse/Unterrichtsgruppe genauer differenzieren zu können.

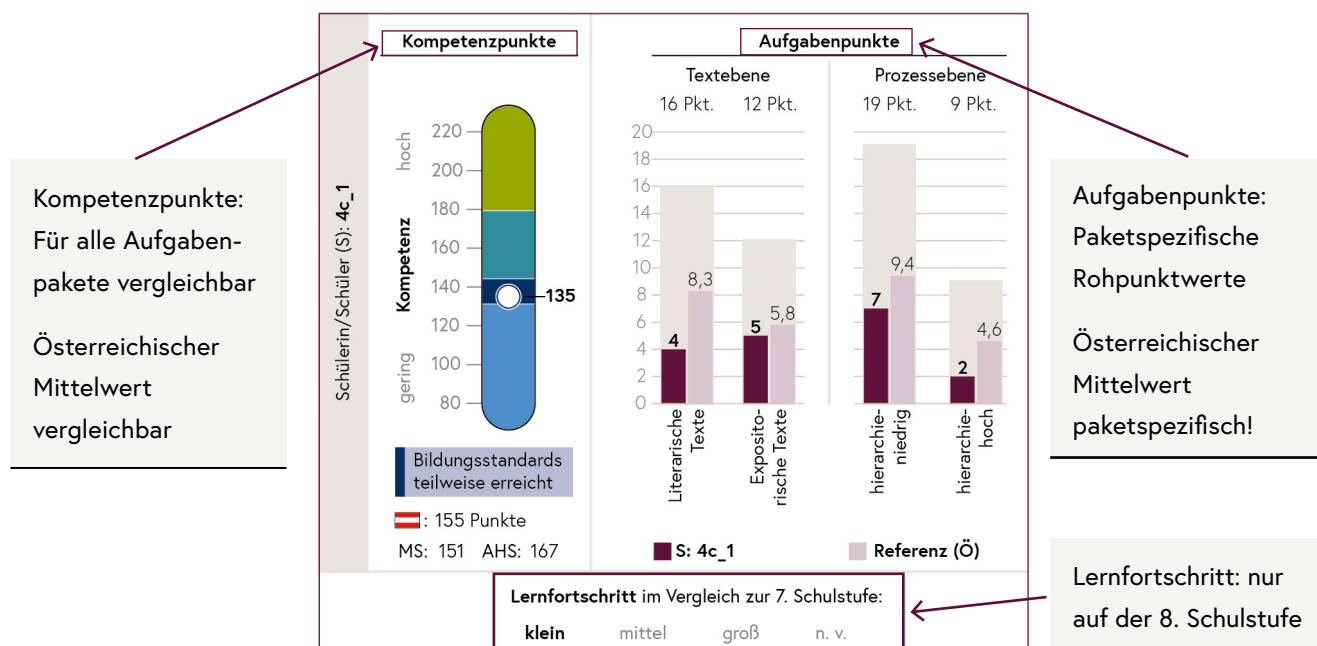


Abb. 24 Kompetenzpunkte versus Aufgabepunkte

Kompetenzpunkte

7. Schulstufe

Die Kompetenzpunkte liegen auf einer → **Skala** (vgl. → **Abb. 24**), die von 80 bis 220 reicht und auf der 7. Schulstufe einen Mittelwert von 150 hat.

8. Schulstufe

Die Mittelwerte der 8. Schulstufe sind fach- und jahrgangsspezifisch. Das heißt, eine sehr leistungsstarke Kohorte kann einen wesentlich höheren Mittelwert erzielen, eine schwächere Kohorte auch einen niedrigeren. Die Mittelwerte der 8. Schulstufe werden jedes Jahr mit den aktuellen Daten neu berechnet.

Wie werden Kompetenzpunkte berechnet?

Kompetenzpunkte werden folgendermaßen gewonnen: Die Rohwerte aller Aufgabenpakete (= die Punkte, die die Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Aufgabenpaketen erreichen konnten und tatsächlich erreicht haben) werden durch ein mathematisches Verfahren (ein Item-Response-Theorie-Modell) gemeinsam verrechnet. Dadurch wird dafür gesorgt, dass kleinere Unterschiede in den Schwierigkeiten der Aufgabenpakete ausgeglichen werden. Der Mittelwert in jedem Paket ist über alle Paketformen hinweg gleich interpretierbar. Das heißt, es gibt nur einen Österreich-Mittelwert (anders als bei den → **Aufgabepunkten**).

Die Kompetenzpunkte werden mit einem mathematischen Verfahren berechnet, dem sogenannten Rasch-Modell. Eine der Voraussetzungen dafür ist, dass die Merkmale (z. B. die gemessenen Kompetenzen) in einer bestimmten Weise verteilt sind (normalverteilt).

Wie viele andere Merkmale (Körpergröße, Intelligenz usw.) folgt auch Kompetenz einer sogenannten „Normalverteilung“. Diese Verteilung wird in → [Abb. 25](#) dargestellt.

Im Rasch-Modell wird angenommen, dass eine Person mit einer bestimmten Fähigkeit eine Aufgabe einer bestimmten Schwierigkeit mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit lösen kann. Diese Wahrscheinlichkeit kann berechnet werden.

Nach der Berechnung liegen die Kompetenzpunkte auf einem Kontinuum mit null als Mittelwert. Der Großteil der Punkte liegt zwischen -3 und +3 (vergleiche → [Standardabweichung](#); im Beispiel [Abb. 25](#) sind die Werte bereits transformiert. 90 Punkte in dieser Transformation entsprechen -3, 210 Punkte +3, was insgesamt 99,7% der Werte abdeckt). Da diese → [Skala](#) in der Praxis unhandlich ist und die Hälfte der Werte negativ ist, wird sie – vergleichbar der Transformation von Grad Celsius in Fahrenheit – in die Skala der Kompetenzpunkte umgewandelt. Bei dieser Umwandlung bleibt die Verteilung gleich, nur die Skala ändert sich, und es werden keine negativen Werte mehr angezeigt. Der Mittelwert der gewählten Skala liegt auf der 7. Schulstufe bei 150 in jedem Kompetenzbereich. Die Mittelwerte der 8. Schulstufe beziehen sich jedes Jahr auf die vorhergegangene 7. Schulstufe (→ [Linking](#)) und werden jedes Jahr neu berechnet.

Die → [Standardabweichung](#) beträgt 20 Punkte. Angezeigt werden i. d. R. alle Werte zwischen 80 und 220 Punkten, darüber und darunter wird abgeschnitten und die Werte 80 bzw. 220 angezeigt. Für Englisch werden Werte zwischen 80 und 190 Punkten dargestellt (→ [Kompetenzpunkte in Englisch](#)).

Wie werden Kompetenzpunkte auf der 8. Schulstufe berechnet?

Die Ergebnisse der 8. Schulstufe werden in Bezug gesetzt zu den Ergebnissen der 7. Schulstufe des Vorjahrs. Das geschieht durch ein sog. „Linking“. Einfach gesagt werden Aufgaben in beiden Schulstufen eingesetzt und es wird gemessen, wie sich die Schwierigkeiten der Aufgaben verändern. Diese Veränderung kann dann auf der Skala der → [Kompetenzpunkte](#) dargestellt werden. Anhand der Veränderung des Mittelwerts von 150 auf der 7. Schulstufe zum Mittelwert der 8. Schulstufe zeigt sich dann, wie sehr sich die Schülerinnen und Schüler in Österreich in einem bestimmten Bereich gegenüber dem Vorjahr verändert haben.

Beispiel aus der Primarstufe

Kohorte auf der Schulstufe im Schuljahr		Fachbereich
Schuljahr	Schulstufe	Deutsch (Lesen)
2021/22	3. Schulstufe	150
2022/23	4. Schulstufe	159

Tabelle 7: Beispiel der Veränderung in *Deutsch (Lesen)* von der 3. auf die 4. Schulstufe, 2022–2023

Diese 9 Punkte Differenz stellen den mittleren Lernzuwachs dieser Schülerkohorte von der 3. auf die 4. Schulstufe in *Deutsch (Lesen)* in Österreich 2022–2023 dar. Diese Differenz kann jährlich anders ausfallen, da sie auf den Ergebnissen des Vorjahrs auf der 3. Schulstufe und den Ergebnissen des laufenden Schuljahrs auf der 4. Schulstufe basiert.



Weiterführende Literatur:

Um diesen Text kurz zu halten, wird hier nicht näher auf die Technik hinter dem sog. Linking eingegangen. Literatur zum Linking generell bietet z. B. folgendes Handbuch:

Lee, W. C. & Lee, G. (2018). IRT linking and equating. In P. Irwing, T. Booth & D. J. Hughes (Hrsg.), *The Wiley Handbook of Psychometric Testing: A Multidisciplinary Reference on Survey, Scale and Test* (S. 639–673). Wiley: New York, NY, USA.

Konkret auf die Verfahren der Bildungsstandardüberprüfung Bezug nehmend, stehen derzeit folgende Publikationen zur Verfügung:

Trendtel, M., Pham, G. & Yanagida, T. (2016). Skalierung und Linking. In S. Breit & C. Schreiner (Hrsg.), *Large-Scale Assessment mit R. Methodische Grundlagen der österreichischen Bildungsstandardüberprüfung* (S. 185–224). Wien: facultas.

Trendtel, M. (2015). *Skalierung der Leistungsdaten und Linking zur Baseline-Erhebung. Technische Dokumentation – BIST-Ü Mathematik, 4. Schulstufe, 2013*. Salzburg: BIFIE.

Kompetenzpunkte in Englisch

Die Schülerinnen und Schüler in Österreich haben ihre Englischkompetenzen im letzten Jahrzehnt deutlich verbessert. Konnten im Jahr 2013 noch 86 % aller Schülerinnen und Schüler die GERS-Levels A2 bzw. B1 oder darüber im Bereich *Englisch (Lesen)* erreichen, so waren es 2019 schon 96 %. Im Bereich *Englisch (Zuhören)* war zwischen 2013 und 2019 ein Zuwachs von 97% auf 99% in den Bereichen A2 bis B1 oder darüber zu verzeichnen (Bundesergebnisbericht Englisch 2019). Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler in Österreich erreicht bzw. übertrifft also das von den Lehrplänen und den Bildungsstandards gesetzte Kompetenzziel. Dieser Trend hat sich weiter fortgesetzt. Für die iKM^{PLUS} bedeutet das Folgendes:

- Die iKM^{PLUS} misst entsprechend den gesetzlichen Vorgaben das Erreichen der Bildungsstandards, weshalb sich die Aufgaben nach den Bildungsstandards richten und hauptsächlich im GERS-Level A2 angesiedelt sind.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsstandards werden von den meisten Schülerinnen und Schülern in *Englisch (Lesen)* und *Englisch (Zuhören)* vermutlich auch weiterhin erreicht bzw. übertroffen.
- Das führt in der iKM^{PLUS} zu sogenannten „Deckeneffekten“.
- Hat eine Schülerin/ein Schüler 190 Punkte erreicht, hat sie/er also die besten Leistungen erzielt, die möglich waren, und liegt im GERS-Level B1 und darüber. Ob das Kompetenzniveau einer Schülerin/eines Schülers möglicherweise sogar noch höher liegt (z. B. auf GERS-Level B2), kann mit der iKM^{PLUS} nicht gemessen werden.
- Denn die Aufgabenpakete der iKM^{PLUS} können im obersten Kompetenzbereich nicht mehr genau messen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in diesem Kompetenzbereich können also nicht genauer gemessen werden als dem GERS-Level B1 und darüber entsprechend.
- Daher können in *Englisch (Lesen)* bzw. *Englisch (Zuhören)* und auf der Gesamtskala *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* nur maximal 190 Punkte erreicht werden. Das heißt, dass eine Schülerin/ein Schüler mit 190 Punkten in Englisch bzw. den Teilbereichen von Englisch das bestmögliche Ergebnis erreicht hat (Hinweis: In den Grafiken wird die Skala trotzdem von 80 bis 220 eingezeichnet).

Im mittleren Leistungsbereich misst die iKM^{PLUS} *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* am genauesten, Vergleiche auf der Ebene Schülerin/Schüler und Klasse/Unterrichtsguppe sind auf Basis der Kompetenzpunkte gesichert möglich.

Teilweise richtig/Partial Credit

Bei der Onlinedurchführung der iKM^{PLUS} kommen auch Teilpunkte (*Partial Credit*) zum Einsatz: Nicht nur ganz richtig beantwortete Aufgaben, sondern auch teilrichtig beantwortete Aufgaben können Punkte bringen. Vorbedingungen für die Verwendung von Teilpunkten bei Aufgaben sind:

1. Die Aufgabe hat ein Format, das eine Berechnung von Teilpunkten zulässt.
2. Eine Bewertung der Aufgabe als „teilrichtig“ ist laut fachdidaktischem Konstrukt sinnvoll.

Daraus folgen unterschiedliche Herangehensweisen für Teilpunkte in den einzelnen Fächern der Sekundarstufe. In *Mathematik* und *Deutsch* werden die Antworten der Aufgaben im Richtig-falsch-Format bei vollständiger Korrektheit mit 1 Punkt bewertet, teilrichtige Antworten bringen 0,5 Punkte. In *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* wird folgendermaßen bewertet: Hier bringen vollständig korrekt beantwortete Matching-Aufgaben 3 Punkte, teilrichtige zwischen 1 und 2 Punkten.

Eine detaillierte Darstellung des Verrechnungsmodells finden Sie hier: Breit, S. & Schreiner, C. (Hrsg.). (2016). *Large-Scale Assessment mit R. Methodische Grundlagen der österreichischen Bildungsstandardüberprüfung*. Wien: facultas. Verfügbar unter www.iqs.gv.at/themen/bildungsforschung/publikationen.

Standardabweichung und Normalverteilung

Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung von Werten in einer sogenannten Normalverteilung (→ [Abb. 25](#)). Die Standardabweichung ist fix definiert, vergleiche die Balken unter der Kurve in → [Abb. 25](#). Je größer die Streuung eines Merkmals ist, desto unterschiedlicher oder heterogener sind die Merkmalsträger. Beispiel: Die Streuung der Körpergröße aller Menschen in Österreich ist relativ groß, vom kleinsten Neugeborenen bis zum größten Menschen beträgt die Spannweite etwa 2 Meter, das Merkmal Körpergröße ist also in der Gesamtpopulation (relativ) heterogen. Betrachten wir jedoch nur Profi-Basketball-Spielerinnen, so ist die Streuung der Körpergröße relativ klein, denn die meisten von ihnen sind sehr groß. Es besteht also in dieser Gruppe weniger Unterschied hinsichtlich des Merkmals Körpergröße, die Gruppe ist relativ homogen.

In der Regel folgt eine Kompetenzverteilung ungefähr der sogenannten Normalverteilung (vgl. → [Berechnung der Kompetenzpunkte](#)). In → [Abb. 25](#) sind Schülerinnen und Schüler als bunte Figuren in einer Normalverteilung dargestellt.

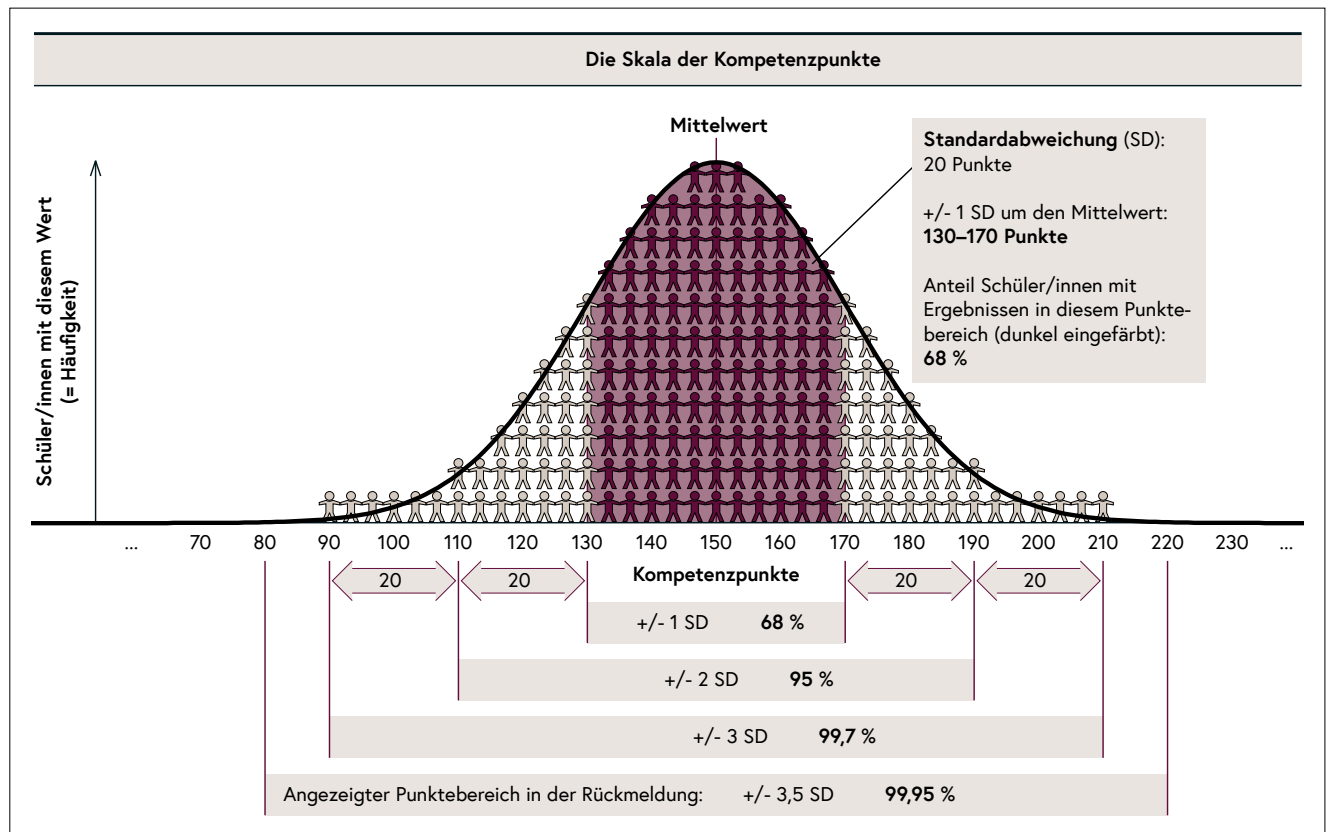


Abb. 25 Normalverteilung und Standardabweichung

Aus der Standardabweichung einer Normalverteilung lässt sich ablesen, wie sich die → [Kompetenzpunkte](#) um den Mittelwert verteilen:

130–170 Kompetenzpunkte (150 +/- 1 Standardabweichung):	68 % der Figuren stehen hier
110–190 Kompetenzpunkte (150 +/- 2 Standardabweichungen):	95 % der Figuren stehen hier
90–210 Kompetenzpunkte (150 +/- 3 Standardabweichungen):	99,7 % der Figuren stehen hier
80–220 Kompetenzpunkte (150 +/- 3,5 Standardabweichungen):	99,95 % der Figuren stehen hier

Unterhalb von 80 Punkten bzw. oberhalb von 220 Punkten befinden sich nur noch sehr wenige Leistungen von Schülerinnen und Schülern – nur 0,05 % Schülerinnen und Schüler zeigen so schwache/starke Leistungen (in einer Normalverteilung). Deswegen wird die Skala bei 80 bzw. 220 abgeschnitten, um die Leistungen der übrigen 99,95 % der Schülerinnen und Schüler gut darstellen zu können. Darüber hinaus kann an den äußersten Rändern der Leistungsverteilung nicht mehr sehr treffsicher gemessen werden. Die größte Treffsicherheit (= der kleinste Messfehler) befindet sich in der Mitte der Leistungsverteilung. Zwischen den „besten“ und den „allerbesten“ Schülerinnen und Schülern kann kaum noch differenziert werden. In diesen Fällen bietet sich die Durchführung der leichten bzw. schweren → [Fokusmodule](#) (vgl. [Abb. 4](#), [Abb. 5](#)) an.

Ebenso wie die Standardabweichungen können auch die → [mittleren 50 % und 90 %](#) als Fläche unter der Kurve dargestellt werden.

Aufgabenpunkte

Da alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse/Unterrichtsgruppe dasselbe Aufgabenpaket bearbeiten, ist es ausreichend, die erreichte Summe der gelösten Aufgaben rückzumelden. Außerdem stehen für jeden Teilbereich pro Schülerin bzw. Schüler verhältnismäßig wenige Informationen zur Verfügung, weswegen es nicht immer sinnvoll ist, durch die Aufgabenbearbeitung auf eine dahinterliegende Kompetenz zu schließen. Der niedrigste Punktwert ist 0, der höchste ist durch die im jeweiligen Aufgabenpaket erreichbare Anzahl an Rohpunktwerten festgelegt (vgl. → [Abb. 24](#)). Um dieses Vorgehen den Schülerinnen und Schülern verständlich darstellen zu können, wurden diese Punkte „Aufgabenpunkte“ genannt. Für richtige Antworten bekommt man Aufgabenpunkte, auch Teilpunkte sind möglich (→ vgl. [Teilweise richtig/Partial Credit](#)). In → [Abb. 26](#) ist

die grafische Umsetzung am Beispiel *Deutsch (Lesen)*, Kompetenzbereich Textebene, dargestellt. Interpretation am Beispiel des Ausschnitts „Literarische Texte“: Bei der Zahl 2 liegt nur ein Kreis, das heißt, nur eine Schülerin/ein Schüler hat genau 2 Aufgabenpunkte erreicht. Bei der Zahl 4 liegen zwei Kreise, das heißt, zwei Schülerinnen bzw. Schüler haben 4 Aufgabenpunkte erreicht. Der Kreis zwischen 6 und 7 bezeichnet die eine Schülerin/den einen Schüler, die/der 6,5 Aufgabenpunkte erreicht hat. Ist kein Kreis eingetragen (z. B. bei der Zahl 13), so hat keine Schülerin/kein Schüler dieses Ergebnis erzielt. Es werden max. 5 Kreise untereinander angezeigt. Erreichen mehr als 5 SuS dasselbe Ergebnis, erscheint die genaue Zahl unter dem zugehörigen Stapel.

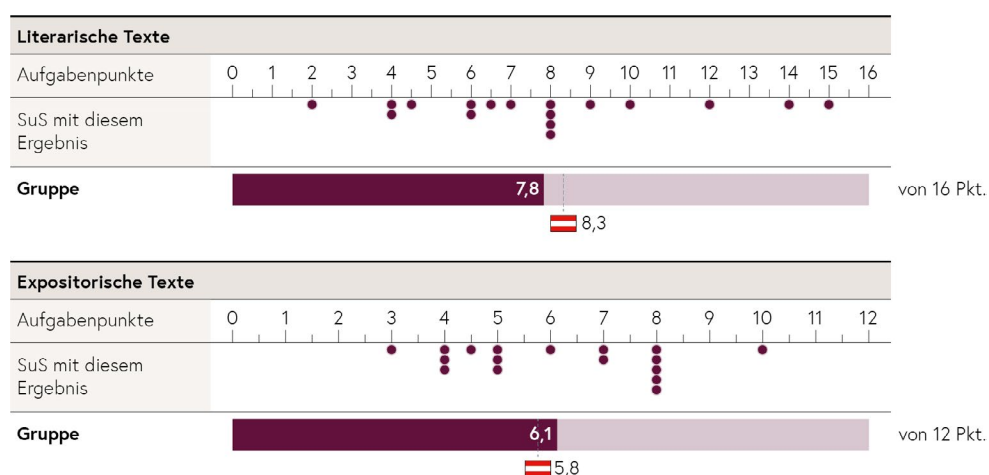


Abb. 26 Übersicht über erreichte Aufgabenpunkte mit Verwendung des Partial Credit Modells

Alle Aufgabenpunkte zusammen ergeben somit nicht den → **Kompetenzpunktwert**. Da nicht mit allen Aufgabenpaketen die gleiche Anzahl an Rohpunktwerten erreicht werden kann, vor allem nicht in den Teilbereichen (vgl. → **Kompetenzmodelle**), können diese Ergebnisse nur innerhalb der Klasse/Unterrichtsguppe verglichen werden beziehungsweise mit den Ergebnissen anderer Klassen/Unterrichtsguppen, die dasselbe Paket bearbeitet haben. Der in den Rückmeldungen angegebene Österreich-Wert der Aufgabenpunkte bezieht sich nur auf das jeweilige Aufgabenpaket (auch „Form“), d. h., es gibt bei den Aufgabenpunkten so viele Österreich-Werte wie Paketformen.

Sowohl in den Kompetenzbereichen *Deutsch (Lesen)*, *Deutsch (Zuhören)*, *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* als auch in *Mathematik* kann man zwischen verschiedenen Teilbereichen unterscheiden, die in den jeweiligen Kompetenzmodellen festgelegt sind. So kann man zum Beispiel in *Deutsch (Lesen)* zwischen der Textebene und der Prozessebene unterscheiden. Die Rückmeldung der Teilbereiche dient primär dazu, innerhalb der Klasse/Unterrichtsguppe genauer differenzieren zu können bzw. Hinweise für Individualförderungen zu erhalten.

Referenzwerte

Referenzwerte werden angegeben, um ein individuelles Ergebnis in einen Bezugsrahmen setzen zu können, um die Interpretation der Ergebnisse zu erleichtern und um evidenzbasierte Maßnahmen ableiten zu können.

Folgende Referenzwerte stehen in den Rückmeldungen zur Verfügung:

- Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufen bzw. GERS-Referenzniveaus in Österreich (→ [Abb. 27](#), → [Abb. 28](#))
- Österreichischer Mittelwert
- Mittelwerte der Schulsparten MS und AHS
- In den Bonusmodulen werden anstatt der Kompetenzstufen die mittleren 50 % bzw. die mittleren 90 % rückgemeldet (→ [Abb. 29](#))



Referenzwerte basieren auf Durchführungen der iKM^{PLUS} an Geräten, die den empfohlenen technischen Mindeststandard aufweisen (vgl. *Technische Voraussetzungen iKM^{PLUS}-Plattform*, www.iqs.gv.at/ikmplus-technische-informationen). Der Einsatz anderer technischer Mittel (z. B. sehr kleiner Tablets, Trackstick/Pointstick statt Maus) kann die Durchführung für die Schülerinnen und Schüler erschweren und so die Vergleichbarkeit beeinflussen.

Kompetenzstufen als Referenzwerte

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler können vor dem Hintergrund der Kompetenzstufen dargestellt werden (vgl. auch → [Abb. 2](#)). So entsteht ein schneller Überblick über die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

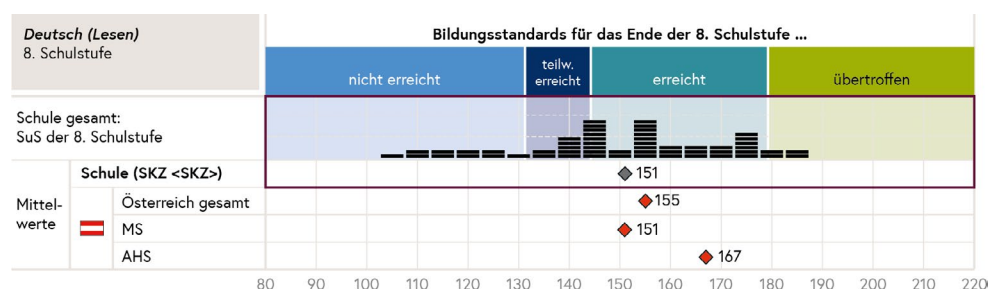


Abb. 27 Kompetenzstufenbasierte Rückmeldung mit Mittelwerten (Schulrückmeldung)

Mithilfe der Referenzwerte der Kompetenzstufen können die Ergebnisse über einen längeren Zeitraum hinweg inhaltlich verglichen werden (auch mit den Ergebnissen der Bildungsstandardüberprüfungen).

In den Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auch auf Basis der Kompetenzstufen dargestellt, zusammen mit jenen der MS/AHS oder mit ganz Österreich.

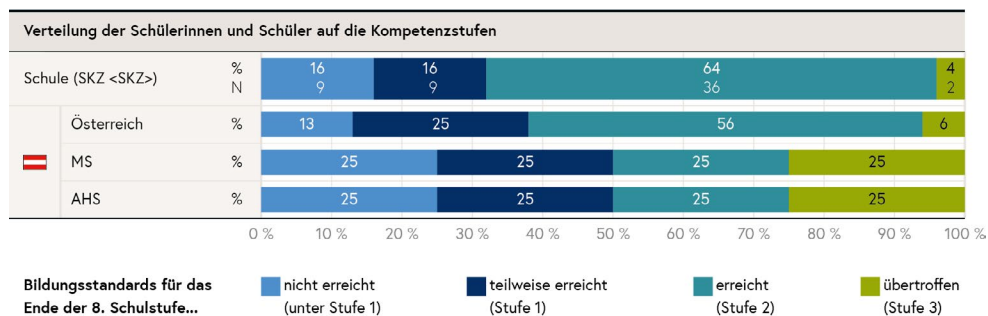


Abb. 28 Verteilung der Kompetenzen auf Kompetenzstufen (Schulrückmeldung)

Die gleichen Informationen und Grafiken stehen für die Lehrpersonen auf Ebene der Klasse/Unterrichtsguppe zur Verfügung.

Mittlere 50%, mittlere 90%

In manchen Rückmeldungen werden als Referenzwerte die mittleren 50% und die mittleren 90% der Leistungen der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulstufe in Österreich dargestellt. In den helleren Bereichen links und rechts der mittleren 90% liegen die restlichen 10%. Liegen die Ergebnisse einer Schülerin/eines Schülers in den mittleren 50%, so sind sie im dunkleren Bereich eingezeichnet. Über/unter den mittleren 50% liegen im österreichischen Schnitt jeweils 25% der Schülerinnen und Schüler. Die mittleren 90% sind analog zu interpretieren.

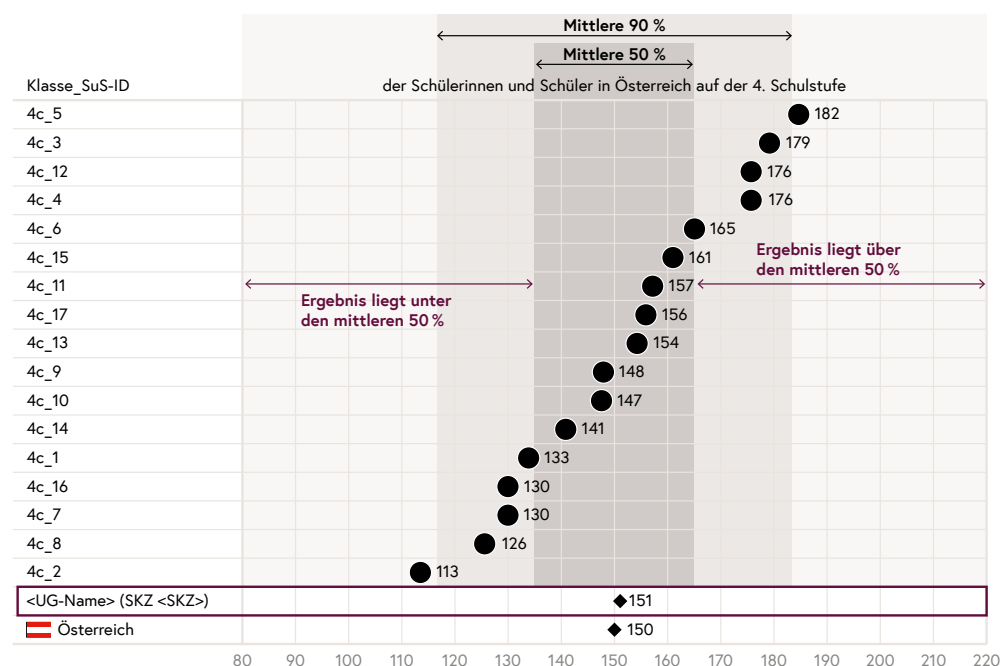



Abb. 29 Referenzwerte (Rückmeldung für Lehrpersonen, Bonusmodul Sprachbewusstsein)

Schulmittelwert

Der Schulmittelwert berechnet sich aus den Ergebnissen aller **verpflichtend** teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einer Schule (→ [Teilnahmepflicht](#)), geteilt durch die Anzahl dieser Schülerinnen und Schüler. Von Beginn bis zum Ende des Durchführungszeitraums sind die Klassen- bzw. Unterrichtsgruppendaten noch veränderbar (weil Klassen oder Unterrichtsgruppen am Ende des Zeitraums die iKM^{PLUS} durchführen oder weil einzelne Schüler verspätet daran teilnehmen), daher kann sich der Schulmittelwert in der vorläufigen Schulrückmeldung bis zum Ende dieses Zeitraums verändern (siehe auch → [Status der Rückmeldung](#)). In den Rückmeldungen für Lehrpersonen wird der Schulmittelwert erst in der finalen Version angezeigt, d. h. erst, wenn der Schulmittelwert sich nicht mehr ändern kann (Status → [final](#)).

Nach dem Ende des Durchführungszeitraums sind noch Änderungen von Schülerdaten durch die Schulleitung möglich. Auch Daten, die in der Rückmeldung verwendet werden (Geschlecht, Erstsprache und die Teilnahmepflicht der Schülerinnen und Schüler) sind danach noch veränderbar. Schülerinnen und Schüler, die bereits Module durchgeführt haben, können jedoch nicht mehr gelöscht werden. Wenn der Status der Rückmeldung als „final“ (siehe → [Fußzeile](#)) angezeigt wird, sind keinerlei Änderungen der Rückmeldung mehr möglich, auch Änderungen, die danach in der SDV gemacht wurden, werden nicht mehr berücksichtigt.

Österreichischer Mittelwert

Die österreichische Fahne  steht für die Österreich-Mittelwerte. Diese werden anhand einer repräsentativen Stichprobe (→ [Kalibrierungsdurchführung](#)) gewonnen und verändern sich im Durchführungszeitraum des Basismoduls nicht mehr. Die Österreich-Mittelwerte werden jedes Jahr und für jeden Kompetenzbereich neu berechnet.

Skala

Eine Skala ist eine Art Messlatte. Man braucht sie zum Messen und vor allem auch zum Vergleichen. Solange das Verhältnis der Maßeinheiten zueinander bekannt ist, kann einfach umgerechnet (transformiert) werden. Beispielsweise (→ [Abb. 30](#)) zeigt die Beschriftung des Messbechers OZ (Ounces, Unzen) und Cups (Becher) an. Auch ohne Kenntnis der Umwandlung kann man relativ einfach und genau das Ergebnis auf den verschiedenen Skalen ablesen.

So einfach geht das mit Kompetenzen leider nicht – wir müssen eine Skala und Maßeinheiten „erfinden“ und die Bedeutung definieren.



Abb. 30 Skalen auf einem Messbecher

Status der Rückmeldung

In der Fußzeile der Lehrpersonen-Rückmeldungen der Basismodule und des Zyklusmoduls Deutsch (Zuhören) sowie in der Schulrückmeldung kann der aktuelle Stand der Rückmeldung abgelesen werden = Statusmeldung.

Status der Rückmeldung für Schulleitungen

Rückmeldung vorläufig/final

Version: Rückmeldung <vorläufig/final> | erstellt: <Datum Uhrzeit>

Abb. 31 Statusmeldungen in der Fußzeile, Schulrückmeldung

Die finalen Rückmeldungen für Schulleitungen werden erst nach Ende des Schuljahrs erstellt, u. a. weil sie Nutzungszahlen des Fokusmoduls Deutsch (Lesen leicht) enthalten. Sie tragen den Zusatz „final“ in der Fußzeile (→ [Abb. 31](#)). Davor wird die Rückmeldung als „vorläufig“ markiert, weil Durchführungen der iKM^{PLUS} bzw. die Bewertung offener Antworten durch die Lehrpersonen noch möglich sind.

Änderungen von Merkmalen der Schülerinnen und Schüler in der Schuldatenverwaltung (SDV) sind immer möglich, werden jedoch ab der finalen Version nicht mehr in die Rückmeldung eingearbeitet.

Bitte laden Sie die finalen Rückmeldungen herunter, sobald diese zur Verfügung stehen (nach Semesterende, wenn die Durchführungen der Basis- und Fokusmodule abgeschlossen sind, etwa Mitte März).

Status der Rückmeldung für Lehrpersonen

Version: Datenstatus <unvollständig/vollständig> | Rückmeldung <vorläufig/final> | erstellt: <Datum Uhrzeit>

Abb. 32 Statusmeldungen in der Fußzeile (Rückmeldung für Lehrpersonen)

Datenstatus unvollständig/vollständig

(nur in der Rückmeldung für Lehrpersonen, vgl. → [Abb. 32](#))

Der Datenstatus wird als „unvollständig“ angezeigt, wenn ...

- die Schulleiterin/der Schulleiter noch nicht für jede Schülerin/jeden Schüler Daten zur Teilnahmeverpflichtung eingegeben hat **oder**
- noch nicht alle teilnahmeverpflichteten Schülerinnen und Schüler einer Klasse/Unterrichtsgruppe die iKM^{PLUS} in diesem Fach durchgeführt haben **oder**
- die Bewertung der offenen Antworten noch nicht abgeschlossen ist.

Rückmeldung vorläufig/final

Bis zum Erstellen der finalen Version wird der Rückmeldung für Lehrpersonen der Status „vorläufig“ zugewiesen (→ [Abb. 32](#)). Die finalen Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen werden nach Ende des Durchführungsfensters der Fokusmodule erstellt, damit die Teilnahmezahlen des Fokusmoduls *Deutsch (Lesen leicht)* in die finalen Schulrückmeldungen inkludiert werden können. Die Schulleitung kann bis zur Erzeugung der finalen Rückmeldung noch Daten der Schülerinnen und Schüler ändern (Geschlecht, Erstsprache, Teilnahmeverpflichtung, Verknüpfung der Matrikelnummer über die Jahre). Änderungen nach der Erzeugung der finalen Rückmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt (vgl. → [Schulmittelwert](#)).

In der finalen Version der Rückmeldung für Lehrpersonen werden auch Vergleichswerte der Schule angezeigt (vgl. → [Referenzwerte](#); siehe auch Rückmeldung für Lehrpersonen, → [Ihre Klasse im Vergleich](#)). Bitte laden Sie die finalen Rückmeldungen herunter, sobald diese zur Verfügung stehen (nach Semesterende, wenn die Durchführungsfenster der Basis- und Fokusmodule abgeschlossen sind, etwa Mitte März).

Status der Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Die Rückmeldungen für einzelne Schüler und Schülerinnen weisen keinen Status auf. Sie sind i. d. R. final, sobald die Lehrperson alle offenen Antworten des Schülers/der Schülerin bewertet hat.

Hinweis: Sollte die Bewertung einer Antwort geändert werden, führt dies zu einer Neuberechnung der Ergebnisse. Ebenso führt eine etwaige Korrektur der Verknüpfung einer Schülerin/eines Schülers mit den Daten des Vorjahrs nach Abschluss der Antwortbewer-

tung zu einer Neuberechnung des Lernfortschritts. Weisen Sie in beiden Fällen bitte die Schülerin/den Schüler darauf hin, ihre/seine Rückmeldung neu herunterzuladen.

Sekundarstufe I: Datenflow der Rückmeldungen

Der Datenflow wird anhand der Basismodule gezeigt. Für andere Module werden leicht abgeänderte Versionen des Ablaufs verwendet, die hier nicht im Detail dargestellt werden.

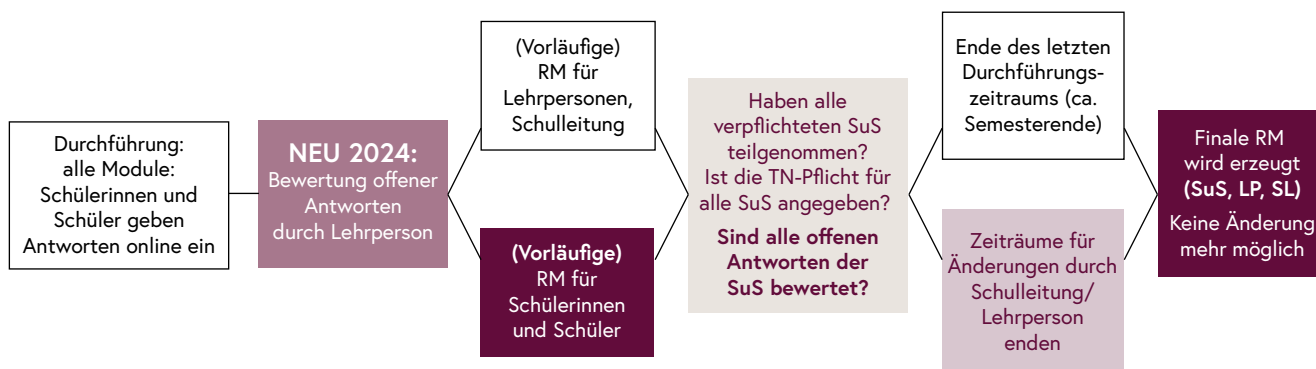


Abb. 33 Datenflow in den Rückmeldungen auf der Sekundarstufe I

Zunächst legen die **Schulleitungen** die Schülerinnen und Schüler, Klassen und Unterrichtsgruppen an und weisen sie den Lehrpersonen zu. Dabei werden auch einige Merkmale der Schülerinnen und Schüler (Geschlecht, Erstsprache, Teilnahmepflicht) angegeben.

Lehrpersonen organisieren die Onlinedurchführungen der iKM^{PLUS} für ihre Fächer und Klassen/Unterrichtsgruppen, teilen die Schüler-Teilnahmecodes (Zugangscodes) aus und führen die iKM^{PLUS} schließlich durch.

Ausnahme: In Klassen/Unterrichtsgruppen, die Teil der → [Kalibrierungsdurchführung](#) sind, wird die iKM^{PLUS} von externen Personen administriert.

Nach der Durchführung müssen die offenen Aufgaben bewertet werden. Dafür steht eine eigene Funktion auf der iKM^{PLUS}-Plattform zur Verfügung (→ [Bewertung offener Antworten](#)). Beachten Sie bitte, dass nur für diejenigen Schülerinnen und Schüler Ergebnisse berechnet und Rückmeldungen angezeigt werden können, für die alle offenen Antworten bewertet wurden.

Solange nicht mindestens für eine Schülerin bzw. einen Schüler alle offenen Antworten bewertet wurden, kann auch keine Rückmeldung für Lehrpersonen erzeugt werden.

Die Zeitfenster für **Bonusmodule** weichen von jenen der Basismodule ab. Detaillierte Informationen zu den Durchführungszeiträumen der einzelnen Module finden Sie in den iKM^{PLUS}-Handbüchern oder auf der IQS-Website www.iqs.gv.at/themen/nationale-

[kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/allgemeine-informationen](http://www.iqs.gv.at/themen/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus/allgemeine-informationen-und-zielsetzung) oder unter www.iqs.gv.at/themen/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus/allgemeine-informationen-und-zielsetzung.

Wenn das Durchführungsfenster der iKM^{PLUS}-Fokusmodule geschlossen ist, werden die Daten als „final“ markiert. Für die Basismodule und das Zyklusmodul *Deutsch (Zuhören)* bedeutet das, dass finale Rückmeldungen für Lehrpersonen, Schulleitung und Schulaufsicht erzeugt werden, auch wenn für eine Schülerin/einen Schüler oder eine Klasse/Unterrichtsrgruppe noch keine Daten vorliegen. Beispiel: Aufgrund von Krankheit der Lehrperson Max Mustermann wurde die iKM^{PLUS} in Mathematik in der Klasse 3a nicht durchgeführt. Die Durchführung kann nicht mehr nachgeholt werden. Die Daten der Schulleitung werden trotzdem als „final“ markiert, der Schulmittelwert speist sich aus den Daten der anderen Klassen/Unterrichtsrgruppen.

Statistische Aussagekraft

Voraussetzungen für aussagekräftige Ergebnisse sind zunächst geeignete Messverfahren und eine genaue, zuverlässige, objektive Durchführung der Messung. Die Ergebnisse kann man dann besonders gut verallgemeinern, wenn sie auf der Messung vieler Menschen oder Aufgaben beruhen. Eine Messung mit sehr vielen Aufgaben ist genauer als eine mit wenigen Aufgaben, d. h., sie hat eine größere statistische Aussagekraft. Messungen ohne Messunsicherheit sind in der Realität nicht möglich, u. a., da die Länge der Testmaterialien durch die zumutbare Dauer des Tests begrenzt ist. Die individuelle Leistungsfähigkeit am Tag der Kompetenzmessung hängt zudem von vielerlei Faktoren ab (z. B. von der Tagesverfassung, Schwierigkeiten mit der Prüfungssituation oder anderen Umständen wie Baustellenlärm), die dazu führen können, dass die Ergebnisse von der tatsächlichen Kompetenz der Schülerin/des Schülers nach oben oder unten abweichen. Die Ergebnisse der iKM^{PLUS} sind somit Momentaufnahmen, die Schätzer der Kompetenzen eines Kindes darstellen. In den Informationen zu den Rückmeldungen für Schülerinnen, Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte (www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-schueler-eltern-lesehinweise) wird darauf hingewiesen, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt.

Tendenziell nimmt die Zuverlässigkeit von statistischen Kennwerten auch mit steigender Schüleranzahl zu. Die größte Aussagekraft haben Auswertungen auf Österreichebene. Auch die Rückmeldungen für Lehrpersonen liefern verlässliche Werte, die allerdings mit einer gewissen statistischen Unsicherheit einhergehen. Je kleiner eine Schule oder Klasse/Unterrichtsrgruppe ist, desto größer wird die Unschärfe. Die einzelne Leistung einer Schülerin/eines Schülers kann mit höherer Wahrscheinlichkeit von den tatsächlichen Kompetenzen abweichen als die mittlere Leistung einer Schule oder Klasse/Unterrichtsrgruppe.

In der Information an Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte wird auch darauf hingewiesen, dass die Rückmeldung der iKM^{PLUS} von den Rückmeldungen durch die unterrichtende Lehrkraft abweichen kann. Dies ist jedoch nicht nur auf die statistische

Genauigkeit zurückzuführen. Während Lehrpersonen für die Klasse/Unterrichtsgruppe, in der sie unterrichten, passendes Lehr- und Überprüfungs-material auswählen, werden bei der iKM^{PLUS} für alle Schülerinnen und Schüler gleiche Beispiele aus der gesamten Bandbreite des möglichen Leistungsspektrums ausgewählt. Daher können Schülerinnen und Schüler in Schularbeiten möglicherweise ein anderes Leistungserlebnis haben, weil diese an ihren Unterricht und ihre Fähigkeit besser angepasst sind. Andererseits kann so sichergestellt werden, dass der Weg zur Erreichung der Bildungsstandards objektiv gemessen wird. Angesichts dessen ist es besonders wichtig, dass die Ergebnisse von den Lehrpersonen kontextualisiert und vor dem Hintergrund ihrer Expertise über die Kompetenz der Schülerin/des Schülers interpretiert werden.

Teilnahme

Als „teilnehmend“ gelten Schülerinnen und Schüler, die einen Code eingelöst haben, auf „Start“ gedrückt haben und mindestens 1 Item bearbeitet haben (egal ob richtig oder falsch). Für diese Schülerinnen und Schüler werden Rückmeldungen erzeugt und ihre Werte gehen in aggregierte Werte ein (sofern die Schülerinnen und Schüler teilnahme-verpflichtet sind), auch wenn sie kein einziges Item korrekt gelöst haben.

Als „nicht teilnehmend“ gelten Schülerinnen und Schüler, wenn

- für sie kein Teilnahmecode eingelöst wurde oder
- sie nicht auf „Start“ gedrückt haben oder
- sie auf „Start“ gedrückt haben, aber kein einziges Item bearbeitet haben.

In der Plattformsicht, die diese Schülerinnen und Schüler zur Rückmeldung sehen, scheinen nur diejenigen Module auf, an denen sie teilgenommen haben. Wenn eine Schülerin/ein Schüler beispielsweise in *Mathematik* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* an der iKM^{PLUS} teilnimmt, indem sie/er einen Teilnahmecode einlöst und etwas bearbeitet, in *Deutsch (Lesen)* aber nicht, so erscheinen nur *Mathematik* und *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* auf ihrer/seiner Rückmeldeseite.

Sonderfall *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)*

In *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* gibt es zwei Teilbereiche, *Englisch (Lesen)* und *Englisch (Zuhören)*. Es kann aber nur ein Wert für die Teilnahmeverpflichtung eingegeben werden. Für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer Hörbeeinträchtigung nicht am Teil *Englisch (Zuhören)* teilnehmen können, ist die Teilnahmepflicht als „freiwillig“ anzugeben, auch wenn sie in *Englisch (Lesen)* teilnahmeverpflichtet sind.

Beachten Sie bitte: Der Gesamtscore in *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* ergibt sich immer aus den Punkten in *Englisch (Zuhören)* **und** *Englisch (Lesen)*. Wenn Schülerinnen

und Schüler an *Englisch (Lesen)* teilnehmen, aber nicht an *Englisch (Zuhören)*, wird ihr Ergebnis in *Englisch (Zuhören)* auf 80 Punkte (d. h. den Minimalwert) gesetzt (und umgekehrt wird ihr Ergebnis in *Englisch (Lesen)* auf 80 Punkte gesetzt, wenn sie nur an *Englisch [Zuhören]* teilgenommen haben). Dies wirkt sich auf die **Gesamtpunkteanzahl** aus. Rückmeldungen für Schülerinnen und Schüler werden erzeugt, sollten aber entsprechend interpretiert werden.

Sofern die Teilnahmeverpflichtung dieser Schülerinnen und Schüler für *Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* auf „freiwillig“ gesetzt wurde, gehen ihre Ergebnisse nicht in aggregierte Werte ein (Ebene Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulaufsicht).

Teilnahmequote

Die Teilnahmequote berechnet sich nur aus denjenigen Schülerinnen und Schülern, die dazu → **verpflichtet** waren. Freiwillig teilnehmende Schülerinnen und Schüler werden nicht dazugezählt und Schülerinnen und Schüler, deren Teilnahmeverpflichtung nicht angegeben ist, ebenfalls nicht.

Beispiel: An einer Schule sind **100** Schülerinnen und Schüler gemeldet. Davon ...

- sind **80** Schülerinnen und Schüler teilnahmeverpflichtet, von ihnen haben **77** teilgenommen, 3 waren krank.
- besteht für 15 Schülerinnen und Schüler keine Teilnahmeverpflichtung, sie haben alle **freiwillig** teilgenommen.
- ist für 5 Schülerinnen und Schüler die Teilnahmeverpflichtung nicht angegeben, sie haben alle teilgenommen.

Die Teilnahmequote errechnet sich wie folgt:

N = alle gemeldeten Schülerinnen und Schüler mit Teilnahmeverpflichtung = 80. Davon teilgenommen = 77.

$77/80 = 96\%$.

Teilnahmeverpflichtung

Schülerinnen und Schüler sind in der Regel zur Teilnahme an bestimmten Modulen der iKM^{PLUS} verpflichtet. Als Quelle dient die Rechtsvorschrift für Bildungsstandards im Schulwesen in der gültigen Fassung (siehe unten). Ausnahmen bestehen. Schülerinnen und Schüler, die nicht zur Teilnahme verpflichtet sind, können **freiwillig** an der iKM^{PLUS} teilnehmen. Freiwillig teilnehmende Schülerinnen und Schüler bzw. Schülerinnen und Schüler ohne Angabe zur Teilnahmeverpflichtung erhalten eine Individualrückmeldung, ihre Ergebnisse gehen aber nicht in die aggregierten Werte der Klassen- bzw. Unterrichtsgruppen- und Schulrückmeldung ein (Teilnahmequote, Mittelwerte etc.). Die Anzahl dieser Schülerinnen

und Schüler wird in den Rückmeldungen an Lehrpersonen, Schulleitung und Schulaufsicht sichtbar gemacht.

Die Entscheidung darüber, ob eine Teilnahme möglich ist, liegt bei der unterrichtenden Lehrperson.

Die Teilnahmeverpflichtung ist in der BiStV folgendermaßen formuliert:

Folgende Schülerinnen und Schüler sind von der verpflichtenden Teilnahme an Basis- und Zyklusmodulen sowie am Fokusmodul ausgenommen:

1. Schülerinnen und Schüler mit einer körperlichen, psychischen oder geistigen Behinderung, einer Sinnesbehinderung oder einem sonderpädagogischen Förderbedarf, sofern sie
 - a. in der 3. oder 4. oder 7. oder 8. Schulstufe nach dem Lehrplan der Sonderschule oder nach dem Lehrplan einer niedrigeren Schulstufe unterrichtet wurden oder
 - b. selbst mit allenfalls im Unterricht zur Verfügung stehenden Unterrichts- oder Hilfsmitteln unter den vorgegebenen Testbedingungen die gestellten Aufgaben nach Einschätzung der zuständigen Lehrperson voraussichtlich nicht bearbeiten können;
2. außerordentliche Schülerinnen und Schüler gemäß § 4 SchUG sind.

Eine Teilnahme der in Z 1 und 2 erwähnten Schülerinnen und Schüler an Basis- und Zyklusmodulen sowie am Fokusmodul ist im Ermessen der jeweiligen Lehrperson zum Zweck der Förderung (§ 3 Abs. 3) zulässig, jedoch mit der Einschränkung, dass hinsichtlich der Basis- und Zyklusmodule § 6 Abs. 2 Z 1 lit. b bis d (Klassen- und Schulergebnisberichte und Nutzungs- und Ergebnisübersichten) sowie § 6 Abs. 2 Z 2 (aggregierte Ergebnisberichte) keine Anwendung finden. Die Rückmeldung zu den Ergebnissen des Fokusmoduls hat gemäß § 6 Abs. 2 Z 3 zu erfolgen.

Quelle: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2023/262>

Warnhinweise und Leermeldungen

Die demografischen Daten teilnehmender Schülerinnen und Schüler werden von der Schulleitung eingegeben. Dabei kann es zu Fehlern oder Auslassungen kommen. Ebenso können Schülerinnen- und Schüler-Leistungsdaten vorhanden sein oder nicht. Für diese Fälle wurden Konsistenzchecks programmiert, die ggf. zu Warnhinweisen führen. Folgende

Fälle werden in der tabellarischen Übersicht in der Rückmeldung für Lehrpersonen angezeigt und beschrieben.

- Es gibt Leistungsdaten für die Schülerin/den Schüler, aber die Angabe zur Teilnahmeverpflichtung fehlt.
- Es gibt Leistungsdaten für die Schülerin/den Schüler, aber die Antworten dieser Schülerin/dieses Schülers auf offene Fragen sind noch nicht (vollständig) bewertet.
- Es gibt keine Leistungsdaten für die Schülerin/den Schüler und die Angabe zur Teilnahmeverpflichtung fehlt.

Die Lehrpersonen werden gebeten, diese Fälle zur Klärung zu bringen (entweder mit der Schulleitung, allein oder ggf. mithilfe der IQS-Hotline).

Leermeldungen

Wenn keine Daten vorliegen, werden Leermeldungen erzeugt, um die Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen und Lehrpersonen davon in Kenntnis zu setzen, dass eben keine Daten vorliegen, um ein technisches Gebrechen ausschließen zu können.

Leermeldungen für Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler, die kein einziges Item bearbeitet haben, gelten als nicht teilnehmend. Schülerinnen und Schüler, deren Antworten noch nicht fertig bewertet sind, gelten bereits als teilnehmend, können aber noch keine Rückmeldung sehen. Alle diese Schülerinnen und Schüler erhalten bei dem Versuch, eine Rückmeldung für das Fach abzurufen, eine Leermeldung.

Anmerkung für Lehrpersonen: Bitte halten Sie Rücksprache mit der betreffenden Schülerin/dem betreffenden Schüler. Vergewissern Sie sich, dass alle Antworten der Schülerinnen und Schüler bewertet wurden. Gegebenenfalls können Sie einen Ersatzcode für eine Testwiederholung erzeugen.

Leermeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen

Wenn **einzelne** Schülerinnen und Schüler an der iKM^{PLUS} nicht teilnehmen oder ihre Leistungsdaten noch nicht fertig bewertet sind (vgl. → [Bewertung offener Antworten](#)), kann dies in den Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen abgelesen werden. In diesem Fall wird keine Leermeldung produziert.

Wenn **alle** Schülerinnen und Schüler einer Klasse/Unterrichtsgruppe/Schule nur Leermeldungen produziert haben (= kein einziges Item bearbeitet haben oder für keine Schülerin/keinen Schüler die offenen Antworten vollständig bewertet wurden), wird dies den Lehrpersonen und Schulleitungen mit einer Leermeldung angezeigt.

Sollten Schülerinnen- und Schüler-Ergebnisse vorliegen und diese fertig bewertet sein: Bitte erkundigen Sie sich in diesem Fall beim IQS, ob eine technische Störung vorgelegen sein könnte.

Für den Fall, dass die iKM^{PLUS} an einer Schule durchgeführt wurde, aber keine einzige Schülerin/kein einziger Schüler mit Teilnahmeverpflichtung teilgenommen hat, erhält die Schulleitung die Information, dass nur freiwillige Teilnahmen stattgefunden haben. Die Schulleitung erhält in so einem Fall keine Ergebnisrückmeldung.

Wer kann wann welche Rückmeldung sehen?

Im Schuljahr 2024/25 kommt es zu technischen Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Erhebungen der iKM^{PLUS} auf der Sekundarstufe. Das ändert auch die Bereitstellung der Rückmeldungen auf allen Ebenen (Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler).

- Schülerinnen und Schüler: Können ihre Rückmeldungen sehen, sobald für sie alle offenen Antworten bewertet sind. Sollten Sie nachträglich eine Bewertung ändern, ändert sich auch die Rückmeldung der Betroffenen! Bitte verständigen Sie in solchen Fällen die Schülerinnen bzw. Schüler von der Änderung, damit diese auch die korrekte Version der Rückmeldung herunterladen.
- Lehrpersonen: Wenn für mind. 1 Schülerin oder 1 Schüler alle offenen Antworten bewertet sind, wird in der Regel über Nacht eine Rückmeldung generiert. Ausnahme: Schülerinnen und Schüler, die keine offene Frage beantwortet haben. Die leer gelassenen Antworten werden auf der Plattform automatisch mit null Punkten versehen.
- Schulleitungen: Können Rückmeldungen für die Klasse/Unterrichtsgruppe sehen, sobald alle offenen Antworten von mindestens einer Schülerin oder einem Schüler bewertet wurden. Sollten Sie bereits alle offenen Antworten aller Schülerinnen und Schüler bewertet haben und nachträglich Änderungen vornehmen, verständigen Sie bitte die Schulleitung von der Änderung, damit auch diese sich die korrekte Version der Rückmeldung herunterlädt.

Zyklusmodule

Erstmals im Schuljahr 2024/25 stehen sogenannte Zyklusmodule zur Verfügung. Diese Module ergänzen die iKM^{PLUS} in den Bereichen *Deutsch* und *Englisch*. Sie werden dreijährlich durchgeführt. Für die 8. Schulstufe werden 3 Zyklusmodule eingesetzt:

- *Deutsch (Zuhören)*: flächendeckend
- *Deutsch (Schreiben)*: an einer Stichprobe
- *Englisch (Schreiben)*: an einer Stichprobe

Für die 7. Schulstufe stehen keine Zyklusmodule zur Verfügung.



Die Durchführung dieser Module ist verpflichtend, siehe BiStV (<https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/II/2023/262>).

Für Details zur Durchführung der Zyklusmodule siehe „iKM^{PLUS}-Handbuch Basis- und Zyklusmodule“ unter www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-handbuch.

Während die Rückmeldung des Zyklusmoduls *Deutsch (Zuhören)* im Rahmen der regulären Rückmeldung der Basismodule erfolgt, wird für die Rückmeldung in *Deutsch (Schreiben)* und *Englisch (Schreiben)* wesentlich mehr Zeit benötigt. Alle Schülerinnen- und Schüler-Texte werden zentral bewertet („geratet“) und analysiert. Daher erfolgt die Rückmeldung zu den Zyklusmodulen *Deutsch (Schreiben)* und *Englisch (Schreiben)* zeitlich nachgelagert (im darauffolgenden Schuljahr).

Zyklusmodul *Deutsch (Schreiben)*

Das Zyklusmodul *Deutsch (Schreiben)* unterscheidet sich in einigen wesentlichen Aspekten von den anderen Modulen der iKM^{PLUS}:

1. Verwendung verschiedener Aufgaben innerhalb der Klassen/Unterrichtsrgruppen,
2. längere Verarbeitungsdauer der Daten am IQS und damit spätere Rückmeldung,
3. eine unterschiedliche Herangehensweise an die Kompetenzstufenbeschreibungen und
4. eine unterschiedliche Darstellung der Ergebnisse.

Verwendung verschiedener Textmuster innerhalb einer Klasse/ Unterrichtsrgruppe

Im Unterschied zu allen anderen Modulen der iKM^{PLUS} werden in *Deutsch (Schreiben)* verschiedene Aufgaben (d. h. Aufgaben zu verschiedenen Textmustern) innerhalb der Klassen/Unterrichtsrgruppen verwendet. Bei allen anderen Modulen der iKM^{PLUS} wird innerhalb einer Klasse/Unterrichtsrgruppe das gleiche Aufgabenheft verwendet. In *Deutsch (Schreiben)* bearbeitet jede Schülerin/jeder Schüler nur eine einzige Aufgabe. Schüler 1 kann also eine andere Aufgabe bekommen als Schülerin 2. Mehr Details zu den Textmustern finden Sie hier: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-schreiben.

Spätere Rückmeldung aufgrund längerer Auswertungsprozesse

Die Rückmeldung erfolgt aufgrund längerer Auswertungsprozesse nicht ad hoc, wie bei anderen Modulen, sondern erst einige Monate nach der Durchführung. Die Schülerinnen-

und Schüler-Texte werden nach der Durchführung der iKM^{PLUS} an vom IQS ausgebildete Raterinnen und Rater zur Bewertung gegeben.

Muster-Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen werden zu gegebener Zeit hier abrufbar sein:

- Lehrpersonen: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek8-lehrer-muster-zyklus-deutsch-schreiben
- Schulleitungen: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek8-schulleitung-muster-zyklus-deutsch-schreiben

Die Schülerinnen und Schüler selbst werden keine eigene Individualrückmeldung zu ihren Ergebnissen erhalten. Daher sind der Rückmeldung für Lehrpersonen in *Deutsch (Schreiben)* auch keine Schülerinnen- und Schülerrückmeldungen angefügt.

Zyklusmodul *Englisch (Schreiben)*

Das Zyklusmodul *Englisch (Schreiben)* unterscheidet sich in einigen wesentlichen Aspekten von den anderen Modulen der iKM^{PLUS}:

1. Verwendung verschiedener Aufgaben innerhalb der Klassen/Unterrichtsrgruppen,
2. Klassifizierung der Aufgaben nach *text types*,
3. 2 Texte pro Schülerin/Schüler (*short task/long task*),
4. längere Verarbeitungsdauer der Daten am IQS und damit spätere Rückmeldung und
5. eine unterschiedliche Darstellung der Ergebnisse auch im Vergleich zur Darstellung der Ergebnisse in *Deutsch (Schreiben)*.

Verwendung verschiedener *text types* innerhalb einer Klasse/Unterrichtsrgruppe

Ähnlich wie bei *Deutsch (Schreiben)* werden bei *Englisch (Schreiben)* verschiedene Aufgaben (d. h. Aufgaben zu verschiedenen *text types*) innerhalb der Klassen/Unterrichtsrgruppen verwendet. Bei allen anderen Modulen der iKM^{PLUS} in *Englisch* wird innerhalb einer Klasse/Unterrichtsrgruppe das gleiche Aufgabenheft verwendet. In *Englisch (Schreiben)* bearbeitet jede Schülerin/jeder Schüler zwei unterschiedliche Aufgaben, einen *short task* eines bestimmten *text types* und einen *long task* eines bestimmten *text types*.

Spätere Rückmeldung aufgrund längerer Auswertungsprozesse

Die Rückmeldung erfolgt aufgrund längerer Auswertungsprozesse nicht ad hoc, wie bei anderen Modulen, sondern erst einige Monate nach der Durchführung. Die Schülerinnen- und Schüler-Texte werden nach der Durchführung der iKM^{PLUS} an vom IQS ausgebildete Raterinnen und Rater zur Bewertung gegeben.

Muster-Rückmeldungen für Lehrpersonen und Schulleitungen werden zu gegebener Zeit hier abrufbar sein:

- Lehrpersonen: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek8-lehrer-muster-zyklus-englisch-schreiben
- Schulleitungen: www.iqs.gv.at/ikmplus-sek8-schulleitung-muster-zyklus-englisch-schreiben

Die Schülerinnen und Schüler selbst werden keine eigene Individualrückmeldung zu ihren Ergebnissen erhalten. Daher sind der Rückmeldung für Lehrpersonen in *Englisch (Schreiben)* auch keine Schülerinnen- und Schülerrückmeldungen angefügt.

Fachdidaktische Erläuterungen und Definitionen

Mathematik

Material	Bereich	Link
Theoret. Grundlagen	Mathematik	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-mathematik
Musteraufgaben	Mathematik	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-mathematik
Fördermaterial	Mathematik	www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/mathematik

Deutsch


Material	Bereich	Link
Theoret. Grundlagen	Deutsch (Lesen)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-lesen
Musteraufgaben	Deutsch (Lesen)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-deutsch-lesen
Musteraufgaben	Deutsch (Lesen leicht)	www.iqs.gv.at/ikmplus-prim-kmap-fokusmodul-deutsch-lesen-leicht
Theoret. Grundlagen	Deutsch (Zuhören)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-zuhoeren
Musteraufgaben	Deutsch (Zuhören)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-deutsch-zuhoeren
Erläuterungen	Deutsch (Schreiben)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-deutsch-schreiben
Onlinekurs	Deutsch (Schreiben)	(Zugangsdaten in Ihrem Account auf der iKM ^{PLUS} -Plattform)
Erläuterungen	Deutsch (Sprachbewusstsein)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-deutsch-sb
Fördermaterial	Deutsch (Lesen)	www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/deutsch

Englisch

Material	Bereich	Link
Theoret. Grundlagen	Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-englisch-rezeptive-fertigkeiten
Musteraufgaben	Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kmap-englisch-rezeptive-fertigkeiten
Theoret. Grundlagen	Englisch (Schreiben)	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-kurzkonstrukt-englisch-schreiben
Onlinekurs	Englisch (Schreiben)	(Zugangsdaten in Ihrem Account auf der iKM ^{PLUS} -Plattform)
Fördermaterial	Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)	www.iqs.gv.at/downloads/nationale-kompetenzerhebung/ikm-plus-sekundarstufe/lehrpersonen/foerderung/englisch

Naturwissenschaft

Material	Bereich	Link
Erläuterungen	Biologie	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-nawi-biologie
Erläuterungen	Physik	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-nawi-physik
Erläuterungen	Chemie	www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-bonusmodul-nawi-chemie

 Institut des Bundes
für Qualitätssicherung im
österreichischen Schulwesen

[iqs.gv.at](https://www.iqs.gv.at)